

[illegible]

Amerikas Vorsprung im Welthandel.

bestere Schöpfung und sind befähigter geworden. Darüber hinaus sind sie nicht in dem wirtschaftlichen Ertrag besagen, daß Einschränkung der persönlichen Leistungen, d. h. Verminderung der Arbeitsleistung, die Arbeitsstellen vermehrt. Die nationalen Arbeitsverfeinigungen haben diesen Standpunkt längst

0 Kilometer höher der Industrie:
65, 2. Brunner 680
er 3800 Meter, 5.
2. Lauf 60 Kilo-
ter 1115 Meter, 3.
er 4520 Meter, 5.
ergebnis: 1. G. a.
425 Kilometer, 3.
Luftschwebel 92,300

Hannover. Nach-
festen die han-
Eintracht und
meinde mit den
or, das hoch in
Etwa 6000 Zu-
aufhebungen. Die
neue Vellrefreid-
ein Verein „Freu-
des Seilfestsampe-
Ettin gewonnen.
Abtragung: 1. Be-
(Braunlage) 1.70
nhabr (Karlsruhe)
00 Meter; 1. Vor-
164; 2. Kirchbrei-
1. Meiner (Ver-
elin) 55,05 Meter.
Meier; 2. Güben-
smörferen: 1. Hofe-
(Braunlage) 1.50
mann (Hannover)
Dreifachpump (Ber-
lepple (Berlin)
sunfte. 4 mal 100
„Röntz“ (Karl-
renken (Stettin)
mal 1000 Meter;
Siemens (Berlin);
Stettin 69,5; 2.

rein führte am
des Kanals vor-
ten klein feine-
Die Beteiligung
weg gut und gab
harten, vorzüglich
der Gegenwind
ninfaltung nicht
von Geschicklich-
ele, das liebste
ernisstabellen: 100
beln, Kenten, das
und zichen. Nach-
für Herren (Ver-
wmer-Majal für
2,37. Zweier-
ters und Frau-
ner: E. Mehr-
elfterdastigen. Auf-
gaben flakt. Trotz
bemerkte hart um-
nden Ergebnissen
arrich, Toer (Kan-
rich, Galla) 5:28.
beiger Feuerung
bi) 4:39; 3. Mothe
4:40; 2. Gerold
6:26,3; 2. Gerold
fanadier: 1. Tu-
04,3; 2. Behnfes-
übner, Wingering-
ner-Manadier: 1.
Damburg) 6:42,1;
51,2; 3. Quandt

tee

sten Plantagen,
du, herrl. duft.,
Beschaffenheit
r Ergiebigkeit

er Umsatz
che Ware.

fund

3.00 3.50

n nur in der
Rösterei

Nach..

L721

MOL

Schmerzen.
armelleitende bei
uma, Herzensschwä-
men, einfachem
Mk. 1,50
g Hausapotheke
tall fühlt hat, meist
unden, kranke Blut,
st Bluteinlege-
wirkt meist Wunde
unabehobenen Fühlen.

ungs-Tee
Preis 60 Pf.
mittel, das die
de reilslos ist.
u. Drogerien

lungen
ARKS

ise

t
 t
 t
 ,
 -
 -
 5
 1
 -
 -
 g
 r
 -
 t
 n
 e
 b
 n
 8
 t
 t
 t
 -
 -
 5
 b
 r
 -
 -
 t
 e
 ,
 -
 b
 -
 r
 t
 -
 I
 r
 e
 -
 5
 t
 8
 -
 4
 t
 -
 8
 -
 -
 6
 8
 -
 r
 -
 8
 n
 e
 n
 r
 8
 e
 n
 t
 t
 b
 0
 -
 8
 5
 -
 -
 n
 t
 n
 n
 ,
 -
 -

fuchslaboratorien; die meisten sind in den letzten zwölf Jahren eingerichtet worden. Sie sind ungenutzt, damit beschäftigt, Erfindungen zu machen, die besten Verwendungen der Materialien zu bestimmen, die besten anzuwendenden Methoden ausfindig zu machen. Unter dem Druck der hohen Arbeitslöhne haben sie sich schrittweise die Industrie verbessert mit jeder neuen Erfindung.

Wir haben auch einen großen Vorteil dadurch, daß die Massenfabrikation durch den eigenen großen Markt begünstigt wird. Es ist uns möglich geworden, durch scharfe Einstellung hohe Qualitäten und niedrige Verhüllungsstoffe in der Produktion durchzuführen. Als Erfolg dieser Kräfte hat sich die nationale Produktivität in den letzten zwölf Jahren um etwa 30 bis 50 Prozent gesteigert, während die Bevölkerung um etwa 16 bis 17 Prozent zugenommen hat.

Wir werden diese Stellung nicht halten oder verbessern können, wenn wir bei den bisherigen Erfolgen stehen bleiben. Wir können unsere Stellung behaupten, wenn wir fortwähren und unsere Bemühungen vermehren in der Erziehung und Weiterbildung, in der Ausschaltung unproduktiver Handlungen und Methoden, in der Weiterentwicklung der wissenschaftlichen Fortschritte, in der Verbesserung der Wirtschaftsorganisation zu Hause und im Ausland. Die Tätigkeit unseres Handelsamtes hat dazu geführt, daß viele Unternehmungen, die bisher nicht exportfähig waren, weil sie nicht die benötigten Verbindungen hatten, jetzt das Exportgeschäft betreiben und viele neue Unternehmungen angefangen haben, sich ebenfalls dem Exportgeschäft mit guten Aussichten zu widmen. Viele tausend Fabrikanten, die besondere Spezialitäten herstellen, haben mit Erfolg das Exportgeschäft entwickelt.

Die Ausdehnung der Handelsbeziehungen ist nicht nur davon abhängig, die richtige Ware anzubieten und zu verkaufen, dazu gehört auch wissenschaftliche Verkaufsarbeit. Die zweite Seite ist notwendig. Der ausländische Abnehmer darf nicht vernachlässigt werden, wenn der Handelsabsatz zufriedenstellend ist. Das Ausfuhrgeschäft bildet einen lebenswichtigen Teil unseres Handels, nicht als Notbehelf ist er aufzufassen.

Von hohen Gesichtspunkten aus ist der Außenhandel so anzusehen, daß die Nationen unter sich im Wettbewerb stehen, um die größte Produktivität und den größten Verbrauch zu erreichen.

Da aus Anlaß des Krieges sowohl die Kriegführenden wie die neutralen Länder sehr zu leiden hatten, wurde allgemein der Entschluß gefaßt, die benötigten Erzeugnisse im eigenen Lande herzustellen. Das zunehmende Meer der Arbeitslosen hat ebenfalls besonderen Anlaß dazu gegeben. Darauf ist es zurückzuführen, daß 52 von 70 Nationen der Welt, unter denen sich alle bedeutenden Handelsnationen befinden, ihre Einfuhrzölle erhöht haben. Man wird annehmen müssen, daß diese Politik dazu führt, daß der Handel immer mehr auf die einzelnen Nationen beschränkt bleibt und dadurch der Weltmarktwirtschaft zurückgeht. Es erscheint aber sicher, daß die Weltwirtschaft und der soziale Austausch größeren Einfluß auf den Import eines Landes haben, als die Einfuhrzölle. Dies ist an den erhöhten amerikanischen Einfuhrzöllen festzustellen. Seitdem sie in Kraft sind, hat die Einfuhr um etwa 35 Prozent zugenommen. Ebenso sieht es in anderen Ländern aus, die am Weltmarkt beteiligt sind.

Amerikas Entwicklung von einem Schuldenland zu einem Gläubigerland im großen Maßstab hat Befürchtungen laut werden lassen, daß die Rückzahlung der Kriegsschulden die Einfuhr ausländischer Waren nach den U. S. A. vermehren müsse, um dadurch die Zahlungen möglich zu machen, zum Nachteil der amerikanischen Industrie und deren Arbeiter. Diese Vorstellung trifft nicht zu. Es besteht ein ausgeglichener Faktor, indem durch die amerikanischen Auslandsreisen, Einwanderer-Rückzahlungen und noch andere Formen unsichtbar Geld exportiert wird. Für das Jahr 1925 lassen sich diese Exporte auf etwa 900 000 000 Dollar schätzen. Nebenher werden wir weiter Anleihen nach dem Ausland geben; sie betragen gegenwärtig etwa 700 000 000 Dollar jährlich, und wir können die Beobachtung machen, daß der amerikanische Exportüberschuss ungefähr diese Summe ausmacht.

Die Regelung des Mehls mit Frankreich.

Berlin, 27. Juli.

Bei den Beratungen im Reichstag hat die Reichsregierung in Aussicht gestellt, in das deutsch-französische Protokoll einen Absatz von 10 Reichsmark für Mehl aus Getreide hineinzubringen. Der augenblickliche Mehlzoll beträgt 8 Mark. Da indessen das deutsch-französische Protokoll noch nicht zum Abschluß gekommen ist, so wird am 1. August der autonome Mehlzoll von 18,75 Mark in Kraft treten. Die Reichsregierung wird aber an ihrer Fuzage des Mehlsolls von 10 Mark festhalten. Der

autonome Zoll von 18,75 Mark wird für eine kurze Uebergangszeit Geltung haben, bis eine Neuregelung der Mehlsollfrage durchgeführt worden ist. Angesichts der neuen Ernte darf gehofft werden, daß sich in dieser Uebergangszeit eine Auswirkung dieses Mehlsolls auf den Brotpreis nicht geltend macht.

Die Frontkämpferorganisationen für ein Ehrenmal am Rhein.

Bingen, 27. Juli.

Gestern fand die Besichtigung der Toteninsel im Rhein bei Lorch mit einer anschließenden Versammlung der Vertreter der Frontkämpferorganisationen, der Kriegsbeschädigten und Kriegshinterbliebenen statt. Die Redner setzten sich sämtlich für das Reichsehrenmal auf der Toteninsel bei Lorch ein und brachten ihre Ansicht in folgender Entscheidung an die Reichsregierung zum Ausdruck: „Die zur Beseitigung der Platzfrage des Reichsehrenmals für unsere Gefallenen in Lorch verammelten Vertreter der Frontkämpferorganisationen, Kriegsbeschädigten und Kriegshinterbliebenen geben nach Besichtigung der Toteninsel und Erörterung der Gründe ihrer Ueberzeugung Ausdruck, daß das Reichskabinett vor jeder endgültigen Entscheidung über die Wahl des Platzes die Frage eines Ehrenmals am Rhein unbedingt einer eingehenden sachlichen Prüfung unterziehen muß, und das Ergebnis einer solchen Prüfung nur sein kann, daß ein Reichsehrenmal für unsere Gefallenen auf der Insel im Rhein in der besten Weise dem Zweck der Ehrung der Toten und eines deutschen Nationaldenkmals entspricht und vor allem den Vorrang vor dem Ehrenhain in Mitteldeutschland verdient.“

Abschluß des Parteitag der Wirtschaftspartei.

Berlin, 27. Juli.

Der Reichsparteitag der Wirtschaftspartei hat nach fast vierstündiger Dauer am Dienstagabend in Berlin seinen Abschluß gefunden. Es wurde beschlossen, den nächsten Parteitag in Hamburg abzuhalten. Es fanden noch eine ganze Reihe von Anträgen Annahme. Danach soll u. a. die wirtschaftliche Vertretung der öffentlichen Hand auf das durch bringendes Allgemeininteresse gebotene Mindestmaß beschränkt werden. Ferner wird u. a. verlangt, restlose Aufhebung der Wohnungszwangswirtschaft, Einführung einer Warenhaussteuer, Ablehnung des Schenkungssteuergesetzes in seiner jetzigen Form, Verweisung der Kommunen von dem Beitrag zur Erwerbslosenfürsorge, Heranziehung der Reichspost zur Instandhaltung der provinzialen Straßen, größtes Interesse für die innere Kolonisation, Prüfung der Einführung der Arbeitsdienstpflicht jugendlicher Personen. Die Partei soll außerdem für den Erwerb von Kolonien im Ausland eintreten, und die Kolonien werden beauftragt, ein Verbot der endlosen Straßendemonstrationen aller Verbände zu erlassen. Die Hausinspektorenhypothek sollen nur an kleine selbständige Bauherren und Unternehmer vergeben werden.

Die Tätigkeit der Deutschen Nothilfe.

Berlin, 27. Juli.

Der jetzt herausgegebene Tätigkeitsbericht der Reichsgeschäftsstelle der Deutschen Nothilfe in Berlin gibt beachtliche Aufschlüsse über die Bemühungen, ergänzende Mittel zur Förderung der Wohlfahrtspflege durch freie Liebestätigkeit aufzubringen. Zusammen sind durch die Kasse der Reichsgeschäftsstelle allein mehr als zehn Millionen Goldmark geflossen, von denen sieben Millionen zur Vinderung der Not des besetzten Gebietes verwendet worden sind. Ueber drei Millionen Reichsmark fanden zur ergänzenden Fürsorge im ganzen Reichsgebiet sowie für einige Sonderbezirke (Dortmunder Grubenkatastrophe, ausgewiesene Opanten, Hochwasser, geschädigte u. a.) Verwendung. Besonders bemerkenswert sind die Angaben über den nach ausländischen Erfahrungen erfolgreich organisierten Vertrieb der Wohlfahrtsbriefmarken zu Gunsten der Deutschen Nothilfe, deren erste Serie einen Erlös von 2 1/2 Millionen Reichsmark brachte. Mit Rücksicht auf die noch bestehenden außerordentlichen Nothstände wurde neuerdings durch den Reichsarbeitsausschuß mit Zustimmung sämtlicher Länderregierungen und der Spitzenverbände der freien Wohlfahrtspflege die Fortführung der Deutschen Nothilfe in ihrer bisherigen Form als Volksgemeinschaft der öffentlichen und privaten Wohlfahrtspflege beschlossen. Das Reichspostministerium hat der Fortsetzung des Vertriebes von Wohlfahrtsbriefmarken bereits zugestimmt.

Das französische Schulbuch von heute.

Von Dr. A. Freund.

Schon vor dem Kriege haben die französischen Schulbücher das Menschenmögliche geleistet an Chauvinismus und Deutschenverachtung. Und heute? Wo die „Mevande“ erfüllt, Elsas-Lothringen wieder zurückgebracht worden zur gallischen Mutter? (Man muß es übrigens nur früher einmal gehört haben drüben in Paris, wie der Allacien gehandelt wurde, wie er als ein Franzose zweiten Grades galt!) Heute trafen die Schulbücher von gefühligsten Sehern, Schmähungen und Lügen. Die Süddeutschen Monatshefte unterziehen eine Reihe von amtlich empfohlenen Schulbüchern, selbst von Silberbüchern für die Kleinen, einer mit Recht empörten Kritik.)

Einwandfrei in dem Sinne, daß keine direkten Schmähungen über Deutschland vorkommen, erfand man nur — Grammatiken oder Bücher für elisabethische Schulen! Die in übrigen Frankreich verbreiteten Lesebücher und Lehrbücher, die Fabeln und Bilderbücher, offenbaren eine Gefährlichkeit und Verlogenheit, daß man sich mit Eifer mehr noch als mit Trauer abwendet. Die Verfasser haben sich in den Lehr- und Lesebüchern für Geschichte, Literatur, Moral, sogar den Büchern für die Kleinen, die Darstellung des Weltkrieges wesentlich zum Zweck gesetzt. Gegen letzteres wäre nichts einzuwenden, wenn es von einem sachlichen, oder falls das für Franzosen zureichend ist, von einem christlich-französischen Standpunkt aus geschähe; wäre es doch durchaus erwünscht, auch in unseren deutschen Schulbüchern die ungeheure Größe

der letzten weltgeschichtlichen Ereignisse, der Darstellung deutschen Heldentums und deutscher Taten, der Würdigung der beispiellosen Leistung unseres in 4 1/2 jährigem Ringen und unbesiegten Volkes mehr Raum gegeben zu sein!

Aber der Zweck der französischen Bücher ist einzig und allein, Deutschland zu beschimpfen, es als freudhaften Urheber des Krieges zu brandmarken, „seine ewige Gasse und Schlachtwüste“ den jungen französischen Schülern unaussprechlich einzuprägen. Für die oberen Klassen der Gymnasien wird für diese Behauptungen eine philosophisch-historische „Begründung“ versucht, wofür losgerissene Sätze aus Pichte, Clausewitz (so weit und noch viel weiter zurück reichen die Wurzeln der Verderbtheit!), Wislizenus, Treitschke herhalten müssen, andere „Deutsche“, wie etwa Förster, ein reichliches und schön verarbeitbares Material anderer Art liefern. Nießes Wort vom „Willen zur Macht“ wird absichtlich politisch ausgeschaltet! — Wen erinnert das nicht an das böswillige Mißverstehenwollen der „Deutschland, Deutschland über alles“?

Für die unteren Klassen ist der Anstrich wissenschaftlicher Betrachtungsweise nicht mehr vorhanden, da genügt die beweislose und lügenhafte stete Behauptung, das lügenhafte, aufreizende Bild. „L'Allemagne a voulu la guerre.“ (Deutschland hat den Krieg gewollt). „Alle Deutschen sind von Natur aus gemein und brutal, „boches“ ist die selbstverständliche stehende Bezeichnung, auch Weiblich ist das Schimpfwort bereits geworden. Der französische Unterricht im Bilderbuch hat sein liebtes Spielzeug (made in Germany!) in Stücken, weil es „boche“ ist. Ueberhaupt diese Bilder! Da sind die Spottbilder unseres Kaisers und unserer Herrscher; — gewiß, Karikaturen gab es bei uns auch, anno 70 wie 1914. Aber sie finden sich nicht (mit entsprechendem Text!) in den Schulbüchern! Hier aber, in den Büchern für die französischen Schulkinder, finden wir ferner alle die schändlich erlogenen „Grenelitäten“, die „atrociétés“, bildlich oder dramatisch erzählt, von den abgedachten Kinderhänden, den Worten an Greifen, Kindern und Frauen, der Erschießung der Knaben, die mit Holzgewehren

Geheimrat Dr. Duisberg über seinen Amerika-Besuch.

Vonn, 27. Juli.

Die Gesellschaft von Freunden und Förderern der Universität Vonn hielt in der Universitätsaula ihre Hauptversammlung ab, in der der Vorsitzende der Gesellschaft, Geheimrat Dr. Duisberg in Vervall, der erst vor kurzem von einer Auslandsreise zurückgekehrt ist, einen interessanten Vortrag über seine Eindrücke in Amerika hielt. Geheimrat Dr. Duisberg betonte vor allem die Einigkeit und die Uebereinstimmung zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern, die er in Amerika überall gefunden habe. Um so deutlicher sei ihm bei seiner Rückkehr die Armut, Uneinigkeit und Arbeitsunwilligkeit in Deutschland zum Bewußtsein gekommen. Die Blüte des amerikanischen Wirtschaftslebens könne noch Jahrzehnte dauern. Es zeigten sich jedoch schon Verfallserscheinungen, und zwar im Zusammenhang mit der sogenannten Trockenlegung. Die Gesehgebung habe auf diesem Gebiet statt Moral Unmoral geschaffen. Geheimrat Dr. Duisberg sprach am Schluß seiner Ausführungen die Hoffnung aus, daß der tiefste Stand der deutschen Wirtschaft erreicht sein und nun ein langsamer Aufstieg beginnen möge. Um aber wieder in die Höhe zu kommen, müsse vor allem die Parteispaltung aufhören. Die Gegensätze zwischen Industrie und Landwirtschaft, Industrie und Handwerk müßten beseitigt werden. Vor allem aber müßten, wie in Amerika, Arbeitgeber und Arbeitnehmer das gleiche Ziel verfolgen.

Debatte über die Bergarbeiter im englischen Parlament.

London, 27. Juli.

Beide Häuser des Parlaments erörterten gestern die Lage in der Kohlenindustrie. Im Unterhaus erklärte Lloyd George, gegenwärtig verliere das Land wöchentlich 15 bis 20 Millionen Pfund. Eine Erneuerung der staatlichen Unterstützung würde nicht soviel ausmachen, wie während einer Woche verloren gebe. Premierminister Baldwin lehnte den Gedanken einer Erneuerung der Unterstützung ab und trat für schiedsgerichtliche Entscheidung ein. Er fügte hinzu, wenn die Parteien zusammen kämen, um zu verhandeln über einen Schiedspruch herbeizuführen, dann würde die Regierung alles tun, was in ihrer Macht stehe. Man könne aber nicht auf geheimerweise Wege eine Regelung erzwingen. Der Führer der Arbeiterpartei, MacDonald, bezeichnete Baldwin als durchwegs unbefriedigend und sagte, Baldwin müsse wissen, daß sowohl die Arbeitgeber als auch die Vergleute es ablehnten, einen Schiedspruch anzunehmen.

Nach Beendigung der Debatte wurde ein Antrag Lloyd Georges, das Gehalt des Ministers herabzusetzen, mit 333 gegen 152 Stimmen abgelehnt. Im Oberhause gab Lord Cecil namens der Regierung eine ähnliche Erklärung ab wie Baldwin im Unterhause.

London, 26. Juli.

Der Führer der Bergarbeiter, Cool, teilte in einer Rede in Walsall mit, der Vollzugsantrag der Bergarbeiter habe die Einberufung einer Versammlung für den 30. Juli beschlossen, um zur Lage Stellung zu nehmen; denn die Stunde sei gekommen, da die Bergarbeiter über ihre Meinung befragt werden müßten.

Die russische Unterstützung für die englischen Bergarbeiter.

Moskau, 27. Juli.

Laut Bericht des Zentralgewerkschaftsrates sind vom Mai bis zum 20. Juli 4 900 000 Rubel (9,8 Millionen Mark) für die streikenden Bergarbeiter Englands abgegangen.

Coolidge und die Kriegsschulden.

Newport, 27. Juli.

„Associated Press“ meldet aus Paul Smith, das Büro des Präsidenten habe eine Erklärung veröffentlicht, in der in Abrede gestellt wird, daß Coolidge irgend eine Verurteilung über die Schulden des Auslandes getan habe. Die Erklärung besagt, Coolidge habe lediglich zu einem privaten Besuch die Vermerkung gemacht, daß die ausländischen Schuldner ihre Schulden teilweise aus ihrem Außenhandel bezahlen könnten.

Der neue japanische Botschafter in Berlin.



Der Chef des Vertragsbüros des Auswärtigen Amtes in Tokio, Dr. Nagao, ist anstelle Kumartos Hondas zum japanischen Botschafter in Berlin ernannt worden.

Ein rumänisch-amerikanischer Zwischenfall.

Bukarest, 27. Juli.

Wie jetzt bekannt wird, hat sich vor einigen Tagen auf der rumänischen Eisenbahn ein peinlicher Vorfall zugetragen. Der amerikanische Gesandte in Bukarest, Culbertson, befand sich auf der Reise nach Vassar, um Land und Leute kennen zu lernen. Ein Ministerialsekretär aus dem Ministerium des Äußeren begleitete ihn, um ihm unterwegs die nötigen Aufklärungen zu erteilen. In der schwülen Hitze war der amerikanische Gesandte aus dem Wagen auf den Seitengang des Wagens getreten, hatte ein Fenster heruntergelassen, und bei dieser Gelegenheit mit dem Ellenbogen einen rumänischen Offizier angestoßen, der eben den Seitengang passierte. Dieser, ein Rittmeister, schlug, ohne ein Wort zu sagen, dem amerikanischen Gesandten ins Gesicht. Die Blätter sind bemüht, die Angelegenheit zu beschönigen und fügen hinzu, daß über die Anzeige des Ministeriums des Äußeren das Kriegsministerium eine strenge Untersuchung angeordnet habe.

Japanische Flottenrüstungen.

London, 27. Juli.

„Daily Mail“ berichtet aus Tokio, daß in dem Etat des Marineministeriums für 1927/28 290 070 000 Yen enthalten seien, die für den Bau von vier leichten Kreuzern, sechzehn Zerstörern, fünf U-Booten, drei Kanonenbooten und fünf Spezialschiffen bestimmt seien. Die Schiffe sollen binnen vier Jahren fertig gestellt werden.

Politische Uebersicht.

+ Dank des Reichskanzlers an den Kreis Cleve. Reichskanzler Dr. Marx hat an den Landrat des Kreises Cleve ein in herzlichen Worten gehaltenes Schreiben gerichtet, in dem er seinen Dank für die freundliche Aufnahme ausdrückt, die er bei seinem Besuch im Clever Bezirk gefunden hat.

+ Noch eine kommunistische Zeitung verboten. Die kommunistische Zeitung in Chemnitz „Der Kampf“ ist auf Grund des Republikgesetzes verboten worden.

+ Zulassung der Frauen zum Schiedsmannamt. Im preussischen Landtag ist der Gesetzentwurf über die Zulassung der Frauen zum Schiedsmannamt eingegangen, durch den das Schiedsamt auch den Frauen zugänglich gemacht wird.

+ Der neue Oberpräsident der Hessischen Oper. Als Oberpräsident der Oper am Hessischen Landestheater in Darmstadt wurde der Regisseur Hans Wedas Muckenbecher verpflichtet, nachdem er die Oper „Oberon“ zur Probe inszeniert hatte. Er ist der Nachfolger des Oberregisseurs Charles Moor, der an die Chitloger Oper berufen worden ist.

+ Eine neue Komödie von Hans Müller. Der bekannte Bühnenschriftsteller Hans Müller hat eine neue Komödie vollendet. Das Werk, das den Titel „Adrians Söhne“ führt, wird in Berlin seine Uraufführung an einer der von Viktor Barnowsky geleiteten Bühnen finden.

+ „Frühlingserwachen“ ins Chinesische übersetzt. Ein in München studierender chinesischer Student hat „Frühlingserwachen“ ins Chinesische übersetzt. Das Werk wird von einem Verlage in Schanghai herausgegeben und führt in der Uebersetzung den Titel „Chifing“.

+ Ein internationaler Verband der Geschichtsforcher. Auf Anregung der Amerikanischen Historischen Gesellschaft soll ein internationaler Verband der Geschichtsforcher zur Förderung der Geschichtswissenschaft gegründet werden. Zur Durchföhrung der Gründung ist bereits ein ständiger Ausschuss gebildet worden. Der neue Verband, der vor allem die durch den Weltkrieg zerstörten Beziehungen zwischen den Geschichtsforchern der einzelnen Länder wieder herstellen soll, will alle fünf Jahre einen internationalen Kongress für Geschichtswissenschaft veranstalten.

+ Die verzeigte Filmaufnahme im Vatikan. Als der Papst kürzlich von seinem Gerinder Vater Gori geföhrt, „Papa in der inbaliden Arbeiter“ in einem der Höfe des Vatikans empfing und eine Ansprache hielt, wurde er durch einen unliebsamen Zwischenfall unterbrochen, der durch das Verhalten eines Filmoperateurs hervorgerufen wurde. Der Mann hatte sich mit der Menge eingeschlichen und bedröht, durch den Rücken eines Vordermannes gedöht, den Aufnahmeapparat. Als die diensttuenden Gendarmen dies bemerkten, wollten sie, wie es das Reglement vorschreibt, den Apparat beschlagnahmen. Der Mann feste sich aber zur Wehr. Erst nach langem Kampf gelang es, ihm den Apparat fortzunehmen.

+ Universität Altn. Das Winter-Semester 1926/27 beginnt am 15. Oktober. Vorlesungsbeginn: 2. November. Das Vorlesungsverzeichnis kann vom Universitäts-Sekretariat gegen Voreinsendung von 0,60 Mark und 0,10 Mark Porto bezogen werden.

Neues a

Der Bligeinschlag

Das Flugzeugun- Todesopfer forderte ist inzwischen seinen hoch in Bestätigung Meldungen auf Bligeinschlag zu führen zu sein, bisher der Ansicht, in Brand geraten i gung des Bligeinschlag Sachverständigen, d sandten Mitglied de durch Untersuchung de die Bestätigung in der Geseh eine Maschine in d den ist. Alle erfah erklärt, daß sie m Malen Gewitter du bern von Gewittern etwas anderes zu be atmosphärischen Stö die ein in geringer zu Boden drücken f machinen, denen in Sicherheit der Flug jeden Fall ohne im Flugplanmäßigen wände zu machen, auf größere Entfer als ob der Führer der heftigen Gewitt soch ihm seine B leicht läßt sich die so erklären, daß de Gewitterwolken ein Möglicherweise jri sich gerade über de handelt es sich hier Gebiete der Meteor opfer sind, die bief dabei doch auf die allen menschlichen i der Bligeinschlag i sei es nun in der Lande. Der Bligei kann aber in der U fassal sein; den einige Verbesserung kann. Die Leichen zugungslids sind schaft zur Bestatun zur Beisehung in führt werden.

100 000 M

flüchtete vor einiger halter John. Ob er ein Liebesverhä nore Märring begleitete. Die Sp Sohn mit seiner Ve gestiegen war. Wo dem Briener See die Schweizer Weh nahm ihn und gegen diese Gefähe verfahren ist.

Aufhebung hatte ein Mann ein Geichen gepachtet, zwischen Stelle für men zu Unrecht füll 28. Juni zum Bewu her aber spurlos r ist seit diesem Tag dacht, daß Blau worden sei, daß fionden Senkender die Leiche des wies.

Ein Messer schaft befindlicher in Geien heim ummöglich weiter Meiser im M verurtheilt. Der heimer Krankenhu nahme beständige ration vorgenom fährliche Instrum Würsch befindet si

Liebesstrag nender verheiratet Beutel verurteil lendes Fräulein a gefährlich. Sie h ein Liebesverfärrä taten. Beutel erf

Gleichberg wird gemeldet, baten an Klei

Vo

Da

He

—

—

—

—

—

—

—

Lu

Vor An

in der Woche vom 19. bis 24. Juli: männlich: verheiratet 1153 (gegen 1185 in der Vormode), ledig über 21 Jahre 642 (679), unter 21 Jahren 504 (515), unter 1815 (1845), zusammen 2299 (2379); weiblich: über 21 Jahren 111 (111), ledig unter 21 Jahren 109 (107), unter 1815 (1845), zusammen 220 (218), insgesamt 2519 (2597). — Eine Peiricebästörung trat am Montag morgen gegen 7 Uhr auf der Beche „Solland 8-4-6“ an dem neuen Schacht 6 dadurch ein, daß zwei belaberbene Wagen 800 Meter tief den Schacht hinab in den Summen führten. Hierdurch wurde ein Forstort fort demoliert, jedoch ausgiebig ausgeweidet werden muß; auch wurde die

ok. Wanne-Eidel, 27. Juli. Der Ausbau d
Badeanstalt im Ostbathen ist nun zur Zufriede
heit aller beendet worden. Am Samstag nachmitt
fanden sich auch die Wanne-Eideler Stadtverordnet
zur Besichtigung der Badeanstalt am Ostbathen ein. Der
Eingang am Lagerhaus ist jetzt für immer geschlossen
und durch den an der Granger Straße erstellt worden
zu begreifen sind hier die zweckmäßig angelegten Hal
bathabänder. Der Eingang zur Badeanstalt geht dur
ch das neue Gebäude, welches aus 12 Zimmern, 2 Wohn
räumen, 2 Kuchenzimmern, 2 Kammern, 2 Kuchenzimmern,
ein Aufstiegsraum und die Kasse untergebracht ist.
Freudig ist von allen Nichtschwimmern die Aufstellung
des zweiten Nichtschwimmerbassins begrüßt worden.
Am Badezellen sind jetzt 50 vorhanden. Die zum Ge
brauche bestimmten Lagerplätze erfüllen bisher noch ni
chtern Zweck, da der Aufenthalt darauf erst dann ange
nehm empfunden werden kann, wenn man auf Sand
bad und nicht auf kimmerischen Rasenflächen sich
sonnen auslegen kann. Das Baden geschieht unter M

Die heutige Nummer umfasst 12 Seiten.

Das Haus der guten Qualitäten.

Der wistigste Luf für die Sinnen.

REST-AUFLAGEN — MODERNES ANTIQUARIAT.

F. Liubow: Agnes Imbach
F. Liubow: Golod
A. Constant: Lisas Eheglück
Ed. Edel: Die Schleier der Venus
A. Landsberger: Das Blut
O. Goldmann: Die rote Gräfin
L. v. Winterfeld-Platen: Das Größere

Jeder Band
65 Pf.

E. Rasmussen: Via de Inferno
Donna Linda
W. Schaer: Der Silberring
Guy de Maupassant: Haus Teller
Yvette
Sven Elvestad: Der Fall Robertson
M. Diersch: Kamerad

Jeder Band
85 Pf.

Sicherheits-Füllfederhalter
m. garniert 14 kar. Goldfüllfeder nur **2.95**

Graf Gobineau: Die Tänzerin von Schemacha
Helene v. Mühlau: Der Schwiegervater
A. Hanschner: Nachgespräche

Jeder Band
55 Pf.

Magazine „Der, Die, Das“ sämtlich
reich illustriert früher Stück 50 Pf.
jetzt 3 Stück zus. **50** Pf.

Reise-Führer, Wander-Karten
Kurs-Bücher
in großer Auswahl.

O. Goldmann: Warum denn weinen?
Gauer
Im Brennpunkt
Das Ende der Meere
H. Tövete: Nimm mich hin
Heimliche Liebe
Der letzte Schril
Klein Inge
Bräuterei

Jeder Band
95 Pf.

H. Tövete: Im Liebesrausch
Das Ende vom Liede
Frau Agnes
Frühlingssturm
A. Eje: Seine Exzellenz von Madagaskar
Fr. Heller: Führe mich in Versuchung
Sven Elvestad: Der viele Mann
Lizzie
Tausend Eisen im Feuer

Jeder Band
1.25

Reise-Packung enth. 25 gef.
Umschläge u. 30 linierle Bogen **0.95**

ALSBERG
GEBRÜDER A.G. BOCHUM

UNION-PALAST BOCHUM

Rottstrasse 20. Tel. 534 u. 2933.

Wiener Operetten-Gastspiel.

Gesamtleitung Dir. Karl Weiss.

Sonntag den 31. Juli 1926, 8 Uhr abends:

Große Premiere.

Gräfin Marixa

Operette in 3 Akten v. Julius Brammer u. Alfred Grünwald. Musik v. Emerich Kalman.

In Szene gesetzt v. Oberregisseur Franz Bräuner v. Neuen Operetten-Theater, Wien.

Musikalische Leitung: Kapellmeister Klier.

Berta Müller v. Johann Strauß-Theater, Wien, 1. Operettensängerin, als Gast.

Ossy Führer, vom Lustspieltheater Wien, 1. Operettentenor.

L. Sourette, vom Lustspieltheater Wien, 1. u. 2. jugendlicher Komiker.

Betty Paeny Homde v. Lustspieltheater Wien, 1. Komische u. singende Alte.

Der Vorverkauf ist ab Mittwoch täglich von 10 bis 1 Uhr und nachm. ab 4 Uhr

geöffnet. Volkstümliche Preise. LU2

Buntes Theater
in der Tophalle.

Nur noch einige Tage!

Das hervorragende
Juli-Programm
bei vollständig
freiem Eintritt!

Teutoburger-Wald-Sanatorium-Grotenburg,

Hiddesen bei Detmold.

für alle chronischen Krankheiten. Besonders günstige Erfolge
bei Spitzenkatarrhen, Blutdrucksteigerung und Basedow'scher
Krankheit. Herrl. Lage am Walde. Luftbäder. Liegehallen. Diätetiken.

Mäßige Preise. Pension ohne Kur Mk. 6.50 u. 7.50.

Prospekt.

175
DOLLAR
machen Sie eine
RUNDREISE

HAMBURG-NEWYORK-HAMBURG

in der dritten Klasse der mit je 2 modernsten Postdampfern

Auskunft und Prospekte durch:

Victor Arnold

Bochum, Bahnhofstrasse 23.

Vertreter des gemeinsamen Dienstes der
AMERICAN — CUNARD — WHITE STAR

Im Soolbad
Rothenfelde
erhalten Sie
gute Verpflegung
einfach. Zimmer für
4,50 Mk. pro Tag.
Hans Giermann.

Wider- und Sor-
pedo-Fahrräder
glänzend bewahrt.
Zustandsgut.
Verkauf u. Woll,
Bochum,
Gerner Str. 22.
Eig. Rep.-Werkstatt.

Restaurant zur Waldesruh

Telefon 2386 Heinrich Borgböhmer, Weimar Amt Hattingen

liegt von der Straßenbahnhaltestelle Theodorstraße, Linie 6, 15 Minuten entfernt

Angenehmer schattiger Weg durchs Weimarer Holz

Sonntags - Konzert

Großer Saal — Gesellschaftszimmer — Schattige

Gartenanlagen — Schließstand — Angenehmer Familienaufenthalt

Halte mich Gesellschaften und Vereinen bestens empfohlen.

Nur noch
4 Tage!

Omikron

Der lebende Gasometer!

Dazu die weiteren

6 Attraktionen.

Eintritt frei.

Sommerfrische.

In einem Dörfchen in waldreicher Gegend,

„Schmuckkästchen des Oberbergischen“ ge-

nannt, sind Erholungsbedürftige angenehmen

Aufenthalt. Pensionspreis 4.50 Mk. ohne jegliche

Nebenkosten bei guter Verpflegung. Elektr.

Licht. Zentral-Heizung. Badeeinrichtung. Post-

auto-Verbindung. Lieberhausen (Rhld.), LS10

Gasthaus Klein, Tel. 128 A. Meinerzhagen.

SANATORIUM LINDENBRUNN

b. Copenbrügge i. Hann. Krs. Hameln (Weer),

herrl. Wald, Gebirgslage. Luft-Sonnenbäder,

Schwefelbäder, eig. Quellen. Mäßige Preise

Prospekt Dr. Netter. AA2

COFFEE
KAFFEE
KAFFEE
KAFFEE

wöchentlich 2 mal frisch

Kaffee-Rösterei

John Gunkel

Bochum

Heinrichstr. 10. Hattingerstr. 23.

Ich helfe Ihnen -

in Ihrer Aufwertungssache

in Zivil- und Strafprozess, Steuer- und Miet-

sachen mit bekanntem besten Erfolge.

Rechtsbüro Schmidt, Bochum, Albertstr. 25

Dir. 4999. Gegr. 1867. Ältestes Büro am Platze

Hypotheken-Darlehen

nicht unter 10000. — an erster Stelle

(Barauszahlung) vermittelt

Julius Mummenhoff

Bergstr. 36. Fernruf 687.

Käse

postfrei ins Haus!

Kugelhäse, Edamer, 2 Kilo 4.85

Tafelhäse, 9 Pf. nur Mk. 4.85

Phaumenmus 10-Pfd.-Eimer, 5.55

Zurücknahme, wenn nicht gefällt!

Gustav Westphal, Altona 394

Hamburg.

Würmer

beseitigt schnell und sicher die

„Mifforma“ Wurmitin-Schokolade

Su haben im Würstchenhofen Strütkerhaus,

Bochum, Bittorfstraße 3, gegenüber der

Sauberei.

Sie sollen sich

vor dem Möbelkauf über unsere

Qualitäten und Preise orientieren.

Ueberzeugen

Sie sich von unserem Angebot und

großer Auswahl in

Schlafzimmern

in verschiedenen Holzarten.

„Helene“ Mittel Eiche ge-

ritz Mk. 325.-

Kleiderschrank m. Spiegelverglasung,

„Maria“ Eiche geritzt Mk. 425.-

Kleiderschr. 180 br., mit breit. Spiegel

„Herta“ Eiche dunkel ge-

ritz Mk. 465.-

Kleiderschr. mit Vorbau und Spiegel

„Mili“ echt Eiche Mk. 525.-

usw.

Sämtliche Preise sind bedeutend redu-

ziert, sodaß der weiteste Weg sich lohnt.

Ehrenfelder Möbelhaus

Jägerstr. 2 Bochum Ecke Kronenstr.

Bestichtigung ohne Kaufzwang

höflichst erbeten.

Büromöbel
Büropapier
Büromaschinen
Bürobedarf
Fesco

Schulbedarfsartikel / Schreibwaren / Galanteriewaren
Bochum, Friedrichstraße 22.

Parkettfußböden

jeglich. Art liefert, verlegt, renoviert, repariert billigt

Christian Burger, Bochum,

Telephon 749 Kronenstrasse 15 Telephon 749

Einziges Spezialgeschäft am Platze.

Reparaturen und Stimmungen

Pianos und sämtlichen anderen Musik-Instrumenten

Pianohaus Marks,

Kaiser Wilhelmstraße und Friedrichstraße 13.

ML 1

STAATL. FACHINGEN
Natürliches Mineralwasser

Zu

Haustrinkkuren

bei Gicht, Rheumatismus, Zucker, Nieren-

Blasen-, Harnleiden (Harnsäure), Arterien-

verkalkung, Frauenleiden, Magenleiden usw.

Man befrage den Hausarzt.

Erhältlich in Mineralwasserhandlungen,

Apotheken, Drogerien usw.

Brannenschriften durch d. Fachinger-

Zentralbüro, Berlin W. 66,

Wilhelmstraße 55.

In Bochum erhältlich bei der Niederlage **Carl Linden**, Kronenstr. 35/37. Telephon 2388 u. 1833

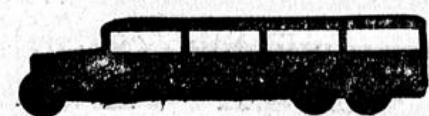
KAKAO HACKERT
der beste
Stärkungstrank
für Alle

Heinrichstr. 10. Hattingerstr. 23.

BÜSSING
FÜHREND

General-Vertretung:
Büssing - Motorwagen - Verkauf
Alfred Breuer, Dortmund, Rautenberghaus.
Fernsprecher 6666.

in **GÜTE! PREIS**



FISCHER



Anstelle besonderer Anzeige.

Gestern abend 11^{1/2} Uhr entschlief nach längerer, schwerer Krankheit im Alter von 64^{1/2} Jahren mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

Bergrevier-Oberinspektor

Dietrich Bergmann,

Inhaber der Rettungsmedaille am Bande.

Im Namen der Hinterbliebenen:

Anna Bergmann geb. Kamps.

Bochum, Homburg, Duisburg, den 27. Juli 1926.

Die Beerdigung erfolgt Donnerstag, den 29. Juli 1926, nachmittags 3 Uhr, vom Sterbehaus, Herderstraße 53; Trauerfeier 1/2 Stunde vorher. Es wird gebeten, von Beileidsbesuchen abzusehen.

Nachruf.

Am 26. Juli 1926 starb der

Bergrevier-Oberinspektor

Herr Dietrich Bergmann

welcher seit dem Jahre 1901 im Bergrevierdienst des Bergreviers Süd-Bochum tätig war. Der Entschlafene war uns ein treuer und fleißiger Mitarbeiter, dessen Andenken wir in Ehren halten werden.

Bochum, den 27. Juli 1926.

Der Bergrevierbeamte und die Beamten des Bergreviers Süd-Bochum.

Sie wollen doch nicht etwa Ihre Ferien ohne einen

Photo-Apparat

verleben und ohne eine Sammlung schöner Erinnerungen heimkehren? Verlangen Sie Preislisten.

Teilszahlung ohne Anzahlung.

Photo-Drogerie,

Hucklenbroich,

Bochum, Brückstr. 55.

PIANOS

Günstige Zahlungsbedingungen

MARKS

Kaiser-Wilhelm-Straße

G.O. Loer, P. Wolters,
Kammerjäger,
Bochum, Friedrichstr. 2.
Gerichtl. vereid. Sachverständiger
und Gutachter. Telefon Nr. 2905
Zahlung nach Erfolg.

Der erste Waggon

1926 er Gemüse-Konserven

Ist soeben eingetroffen

und empfehle ich in feinsten Qualität:

Gemüse-Erbsen

Junge Erbsen

Junge Erbsen, mittelfein

Junge Erbsen, fein

zu den äußersten Preisen.

Wilh. Otto Dieckmann

Rottstraße 8/10.

Fernruf 244.

„Der Sommer naht. Was mit der Ernte?“
Die Hausfrau spricht voll Sorg u. Schreck.
Da fällt ihr ein, dass sie einst lernte
Frischhalten mit der Marke Weck.

Für die

Einkochzeit

bringen wir Weck zu Original-Fabrikpreisen:

komplette Einkochapparate

Saftgewinner - Einzelkocher

Gläser - Saftflaschen

Wenn Sie eilig sind - genügt Fernruf 3897
bei

Reichenberg

BOCHUM, Obere Marktstr.

Ist alles vorrätig.

Möbel!

Denken Sie einen Augenblick nach!

Wir müssen billiger sein, da wir:

1. keine teuren Angestellten bezahlen müssen,
2. keine große teure Aufmachung haben,
3. keine Mieten bezahlen, da wir im eigenen Hause wohnen.

Die 3 Punkte sichern Ihnen einen Preisvorteil von 25 bis 30%. Überzeugen Sie sich von unserer Auswahlschaffen Sie in einem alten, als noch bekanntem Hause, kaufen Sie in einem Geschäft, das Ihnen auf Grund langjähriger Lieferungen die Garantie gibt, eine vorzügliche Qualität zu kaufen! Wer nicht überfordert sein will, kaufe bei

Conrad Olsen jr.

Das Haus für gute und trockene billige Wohnungseinrichtungen.

Herrn Willmann Nr. 12

suchen Sie in Ihrem eigenen Interesse auf Straße und Hausnummer.

Zahnpraxis
Julius Jacobi

Bochum, Allee-Str. 36, Telefon 477

Spezialität feststehender, plattenloser Zahnersatz, sowie Plomben aus la Material in allen Preislagen.

● **Klavierkauf** ●
Ist Vertrauenssache.

Qualität, nicht sogenanntes
bietet für preiswerten Einkauf.

Bei Bedarf eines

Pianos

oder

Flügels

wenden Sie sich am besten

an das seit vielen Jahren als

erstklassig anerkannte

Pianohaus

3. Marks

Bochum,

Ecke Kanal- u. Kaiser-Wilhelmstr.

— Telefon 575 —

Sie finden die größte Auswahl

der ersten Marken, sowie gute,

preiswerte Studierpianos zu den

denkbar günstigsten Zahlungs-

bedingungen. LM1

● **Ohne Operation!** ●
Bekannte Erfolge.

Harn-, Haut-, Blasen-, Nerven-, Asthma-,
Lungen- u. Magenbeschwerden, Ge-
schwüre, Flechten, Krätze in 24 Stun-
den, Beinleiden, Gallensteine be-
handelt.

Bücher 1903 Vizepräsident der

Amerik. Vereinigung der

Ärzte und Operatoren von Amerika.

Bochum, Bahnhofstr. 40, neben

Handelsbank. LB13

Wage 3. Schieferbund

m. Gewichten 3. 32 mit Stangenbaum zu

Dorfener Str. 20, verkauft. Su. erf.

Sinterhaus. (6282) in d. Gsch. (6283)

Leiden Sie an Rheumatismus,

steifen Gelenken, ständiger Schmerz in

Armen und Schultern, Rückenschmerzen?

dann trinken Sie

Gicht- u. Rheumatee.

Nur zu haben im

Wörishofener Kräuterkraut,

Victoriast. 3, gegenüber der Hauptpost.

Aufgepaßt. Ewigjugend

auch genannt „Nilol“

Harle- Wiederhersteller

gibt in kurzer Zeit

grauem Haar die

natürliche Farbe

wieder.

Keine Haarfarbe.

Wachen Sie einen

Verlauf, Sie werden

erst dann sein

über den Erfolg.

Einige

Vertrauensleute

Otto Nebel

Friedrichstr. 4

Wälder-Wein

aus Qualitätslagen

in Wein v. 1870.

75, 90, 100 Pf.

La. Wein

per Liter 100 Pf.

in Nordischen von

11, 16, 21 Pf. an

an der Weinhandl.

Gg. Orth,

Weinhandl., Wein-

heim 1. Pfalz.

Pianos

nur gute Fabrikate,

2. höchst günstiger

Ratengeld.

Aug. Reuter,

nur gute Fabrikate,

am alten Friedhof,

Wert. v. 4-7 Uhr.

Karl Abe,

Heilwegstraße 22.

Lungen-

krankheit, die bisher

keine Heilung fanden

an Asthma, Lun-

gentuberkulose, Lun-

genentzündung, Katarrh,

Veratet, Husten, ver-

leiden, finden Auf-

klärung über die Ur-

sache bisheriger, erfolg-

loser Behandlung in

der Broschüre „Das

Ende der Lungen-

tuberkulose. Preis Mk.

1.-. Porto extra.

Lilleg-Verlag, Kassel 108



Billiger
kaufen Sie nun LUX

Seifenflocken in der neuen doppelgroßen
Packung. Verwenden Sie LUX außer für
die feinen Sachen auch für Ihre gute Leib-,
Bett- und Tischwäsche. Dadurch bleibt sie
wie neu.

Erproben Sie LUX Seifenflocken auch zur
Haarpflege, sowie für Kristall, Silber und
Porzellan.

Die neue Doppelpackung 90 Pfg.
Normalpackung 50 Pfg.



L22

Käse

Ia. Holländer

Pfund 70 Pfg.

Ia. Edamer

Pfund 72 Pfg.

EIER

zum kochen und trinken,

für jedes Ei wird garantiert,

von 8 Pf. an

Sass

Brückstraße 42,

Marienstraße 25.

Zwangsversteigerung

14 K 30-26.

Gemarkung Bochum.

Flur 14, Nr. 388/65, groß 8,51 a.

a. b. d. c. e. f. bebauter Hofraum,

Johannist. 4¹ und 6.

Gebäudeversteigerung Nr. 3509. Ge-

bäudeversteigerungswert 6086 RM.

Eigentümer: Fabrikant Karl Rumpf

in Bochum, Weierstraße 19.

Versteigerungstermin: 22. Sept. 1926,

vormittags 10 Uhr, an der Ge-

richtsstelle, Zimmer Nr. 51.

Bochum, den 23. Juli 1926.

Das Amtsgericht.

Zwangsversteigerung

14 K 29-26.

Gemarkung Bochum.

Flur 8, Nr. 843/53, groß 4,07 a.

Weg, Königsallee Nr. 843/53, 3c,

groß 5,85 a. Acker, Königsallee.

Eigentümer: Kaufmann Hugo Hild

in Bochum.

Versteigerungstermin: 22. Septem-

ber 1926, vormittags 11 Uhr, an

der Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 51.

Bochum, den 23. Juli 1926.

Das Amtsgericht.

Moderne erstklassige Bubikopf-Pflege.

Kopfwäsche mit Frisur und la. Ondulation . . . 2.00 Mk.

Kopfwäsche m. lang. Haar m. Frisur u. la. Ondulation 2.50 Mk.

Frisur und la. Ondulation 1.00 Mk.

in allbekannter guter Bedienung.

Größte Auswahl in sämtlichen Parfümerien

und Toilette-Artikeln.

Robert Pracht

Bahnhofstr. 40, Telefon 1448, am Handelshof.



Ferien-Verkaufstage

Wenn man reisen will, bedarf
wenn Sie Ihre Einkäufe bei

manches noch der Ergänzung. Sie reisen zufrieden,
Borgzinner besorgen!

In allen
35 Abteilungen
billige
Extra-Auslagen!



Dr. 174.

Bei de

Vor etlichen
es ein gültiges
Guinea. Das
ländlich-inbische
brachte mich von
nate auf Palma
borhin. Fast
reife blieb das
ba tauchte ein
auf, um langan
Das Gebiet
Küste von Palma
anliegen, hieß
andere als ein
neten Palmblä
schauende Papu
Haupthaar fast
gefaßen Körner
Bettel lauten, d

Eine ungen
Unbeweglich sta
eibische, Wäto g
auf und aus ir
fame Geruch ei
Speise.

Und dann
häuser, nicht w
ebenfalls Mera
Das etwas weite
ten tauchte auf
dieses Regierung
vor, wenigen Zue
gekommen war,
gehörten Insel
fend Fuß erliege
holländisch fast
der Wildfläche,
bögel mit prächt

Am andere
streden in einen
boot den lehmig
ragten die gewi
liche Urwaldes
baum, der Papu
und Bananensta
Gaut drang. Ge
schien diese app
bunter Vogel vo
das Wasser des
gefährigen Krot
wir nicht. Volle
Zanbacht und
Zeit zu Zeit m
waffer der Nape
Nach Stimm
dort. Dunkelbr
aus Ost oder G
fragen gleich, m
Hütten. Sie tr
erklärte uns, d
Er hatte unter
einem gewissen
fehren. Wieder
der mehr fluch
Stammes gewi
befallen waren,
aufgegeben hatte
der Gang zur U
fest, hatte sie e
heißt bei den P
Das Volk
wegen des R
Stämme den R
fie Koppelnell
In den Augen
das Nachbargel
besondere frige
Ihre vernünftl
darum zu tun,
aus der eigene
Der Missionar
eines Tages
nur fünf Teilne
ten. Nicht nur
Frauen und Kin
Der Weg, der
wird nur in lan
stampfen Sago,
geht die Heile
den Raja-Raja
nicht mit den a
Das festlan
Opfer enthaup
Der Betrel
festgehalten, d
Wie heißt Du
Gemeinde hervor
denn von der G
stehen sie ohne
haltene scharfe
schlagen von E
schlagen dient,
dem Urmen dar
durchaus nicht
Später, im eige
tropfen, vielc
in den Rauch d
Während im
Fluß dahingoge
des Missionar
Dorfes lagen r

Washkleider
sind für die Sommerreise
immer sehr angebracht!
Wasch-Seidenkleider 3.50
in Karos und um Farben 7.90, 4.95,
Zephyr-Kleider 1.75
einfarbig und wenig gestreift 3.90, 2.50,
Woll-Mousselinekleider 5.00
reine Wolle, gute Dessins in dunkel
und hell 9.50, 7.90,
Weiße Voile-Kleider 3.00
die letzten Reste der Saison, nur
Voll-Voile 10.00, 6.00,
Wieder eingetroffen:
Zephyr-u. Mousseline-Blusen . . . jede Bluse 50

Wenn Sie reisen, wollen
Sie sich nicht ärgern?
Wählen Sie Borgzinner's
Strümpfe
Damen-Strümpfe 68
Macco, Finnish, feste
Ware . . . Paar
Damen-Strümpfe 95
Seidentrikot, Doppelseide
und Hochfaser . . . Paar
Damen-Strümpfe 1.65
prima Seidentrikot, Dopp-
pelseide und Hochfaser
Damen-Strümpfe 2.95
Wascheide, unsere
bekannt gute Ware P.
Herrn-Socken 39
in allen mod. Farben
Herrn-Socken 65
farbig, Doppelseide
und Hochfaser . . . Paar

Unentbehrlich für die Reise sind
Borgzinner's Spezial-
Trikotagen
Damen-Schluphosen 68
in allen Farben . . . 98,
Bade-Anzüge 1.95
Trikot für Damen . . . 1.95
Seidentrikot-Schlupfer
in allen Farben . . . 1.95

Sie können vom Regen überrascht
werden, wenn Sie reisen. Denken Sie an
Reise- u. Regenmäntel
Neu eingetroffen!
Enorm billig!
160 reinwollene Regenmäntel
Gambia u. Burbery, im-
prägniert, mit Passe und
Rückenfalte . 29.50, 24.50, **18.50**

Borgzinner

Bochum

Offene Stellen
Männlich
Ein neuer Beruf!
Für unsere Abteilung Volks-, Kinder-,
Aussteuer- und Begräbniskosten-Ver-
sicherung suchen wir noch
tüchtige Mitarbeiter
insbesondere solche, die sich früher
in der Volksversicherung oder in
Zeitschriften betätigt haben. Anfänger
sind wir bereit, durch tüchtige Fach-
leute einzuarbeiten und begünstigen
Verdienst sofort mit Aufnahme der
Tätigkeit. Offerten unter N. O. 8661
an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Preiswerte Weine.
E.B.C. ORIGINAL
Weine FÜLLUNG
Wir beabsichtigen, an hiesigen Plätze
eine Filiale zu eröffnen.
und dieselbe einer bereits bestehenden Firma, welche auch Konzession zum Ver-
kauf von Spirituosen in Flaschen besitzt, zu übertragen.
Interessenten bitten wir um geill. umgehende Nachricht.
Details über alle Einzelheiten schriftlich.
Representanten bitten wir um geill. umgehende Nachricht.
Espana Bodega Compagnie, Frankfurt a. M.
Hauptbüro: Westhafen, Halle 9.

Stellen-Gesuche
Wer
Anzug- und Paletot-Stoff
hat, der bringe denselben
nach mir zur Anfertigung
nach Maß. Beste Zutaten,
gute Verarbeitung in eigener
Werkstatt.
Herm. Issel,
Dortenerstraße 116.

Wohnung
bestehend aus 6 Zimmern, Küche, Bade-
zimmer, 4 Schlafzimmern, reichlichen
Abstellräumen und entsprechenden Keller-
räumen frei.
Die Wohnung ist evtl. für Arzt-Praxis
und Wohnung geeignet.
Interessenten wollen sich unter W. D.
62305 an die Geschäftsstelle dieser Zeit-
ung wenden.

Einzel-Möbel
zu niedrigen Preisen.
Kleiderschränke,
Bettstellen,
Patentmatratzen,
Auflegematratzen
in Friedensdrell
Reformunterbetten,
Metallbetten, weis.
Waschkommoden
mit Spiegel,
Flurgarderoben,
Bettgardien,
Bettfedern,
Leder- u. Plüschsolas,
eigene Anfertigung
Chaiselong, u. Decken
u. s. w.
Auf Wunsch sehr
günstige
Zahlungserleichter.
Freie Lieferung auch
auswärts.
Langjährige Garantie
möbeldhaus
Georg Beerwald
Bochum,
Clemensstr. 4-6.

Personal - Gesuch!
Für die Geschäftsleitung
versterter Fachmann der Baumwoll-
branche, ferner:
Erster Jung. Dekorateur
Perfekter Plakalmaler
Erster Buchhalter
Erste Verkäufer (innen)
für: Baumwollwaren
Kleidstoffe
Seidenstoffe
Handarbeiten
Damen-Konfektion
Korsetten
Herren-Artikel
Strümpfe
Handschuhe
Besätze
Kurzwaren
per 15. 9. bzw. 1. 10. gesucht.
Offerten mit Saläransprüchen, Bild
und Zeugnis,
a8660
Neueröffnung B. Sommer & Co.,
Langendreer.
Zu richten an Bruno Sommer,
Bielefeld, Goldbach 46.

Lernt Auto fahren!
Fahrschule Kuhnert, Bochum, Wittenbergr. 108 u. 111 Fernruf 4774

Wohnung
bestehend aus 6 Zimmern, Küche, Bade-
zimmer, 4 Schlafzimmern, reichlichen
Abstellräumen und entsprechenden Keller-
räumen frei.
Die Wohnung ist evtl. für Arzt-Praxis
und Wohnung geeignet.
Interessenten wollen sich unter W. D.
62305 an die Geschäftsstelle dieser Zeit-
ung wenden.

Bäckerei
mit Café sofort zu vermieten.
Wo sazt die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Wohnung
bestehend aus 6 Zimmern, Küche, Bade-
zimmer, 4 Schlafzimmern, reichlichen
Abstellräumen und entsprechenden Keller-
räumen frei.
Die Wohnung ist evtl. für Arzt-Praxis
und Wohnung geeignet.
Interessenten wollen sich unter W. D.
62305 an die Geschäftsstelle dieser Zeit-
ung wenden.

erste Verkaufskraft
für Hotel-, Wirt- und Spezialkond-
schaff. Gefordert wird Persönlichkeit,
die an intensives Arbeiten gewohnt
und gut eingeführt ist. Geboten
werden hohe Bezüge, evtl. Lebens-
stellung und erstklassige Fabrikate.
Geil. Angebote unter S. T. 8736
an die Geschäftsstelle dies. Zeitung

Der Bochumer
Taschenfahrplan
enthält außer den wichtigsten Eisenbahn-Fahrplänen
auch die Fahrpläne der Bochum-Gelsenkirchener u.
der Westfälischen Straßenbahn, Flugpläne, die
neuesten Stadtpläne v. Groß-Bochum, ein Verzeichnis
der Fahrpreise sowie der Sonntags-Rückfahrkarten ab
Bochum-Hbf., Fahrpläne der Rhein- u. Weser-Dampf-
schiffahrt, Pläne der Autobuslinien, den Tarif für
Taximeter-Droschken und ein Verzeichnis der
Ferien-Sonderzüge.
Er ist in unserer Geschäftsstelle, beim Verkehrs-
verein, bei den einschlägigen Buchhandlungen,
Zeitungskiosken, an den Bahnhöfen, in den Sporgi-
schäften und bei unseren Zeitungsboten zum Preise von
nur 30 Pfg.
erhältlich.
Bochumer Anzeiger u. General Anzeiger.

Wohnung
bestehend aus 6 Zimmern, Küche, Bade-
zimmer, 4 Schlafzimmern, reichlichen
Abstellräumen und entsprechenden Keller-
räumen frei.
Die Wohnung ist evtl. für Arzt-Praxis
und Wohnung geeignet.
Interessenten wollen sich unter W. D.
62305 an die Geschäftsstelle dieser Zeit-
ung wenden.

Bäckerei
mit Café sofort zu vermieten.
Wo sazt die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Wohnung
bestehend aus 6 Zimmern, Küche, Bade-
zimmer, 4 Schlafzimmern, reichlichen
Abstellräumen und entsprechenden Keller-
räumen frei.
Die Wohnung ist evtl. für Arzt-Praxis
und Wohnung geeignet.
Interessenten wollen sich unter W. D.
62305 an die Geschäftsstelle dieser Zeit-
ung wenden.

Verreter
gegen hohe Provision evtl. Gehalt. Un-
abhängig, Düsseldorf, Göttenbachstr. 48. a8662

Putz - Verkäuferinnen
Putz - Arbeiterinnen
Bei entsprechender Leistung hohes Ge-
halt und Dauerstellung. Nur Damen,
die langjährig in ersten Häusern tätig
waren, wollen sich melden. Offerten
mit Zeugnisabschriften sind z. senden an:
Postschlossfach 324 Essen
Hauptpostamt. a8659

Wohnung
bestehend aus 6 Zimmern, Küche, Bade-
zimmer, 4 Schlafzimmern, reichlichen
Abstellräumen und entsprechenden Keller-
räumen frei.
Die Wohnung ist evtl. für Arzt-Praxis
und Wohnung geeignet.
Interessenten wollen sich unter W. D.
62305 an die Geschäftsstelle dieser Zeit-
ung wenden.

Bäckerei
mit Café sofort zu vermieten.
Wo sazt die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Wohnung
bestehend aus 6 Zimmern, Küche, Bade-
zimmer, 4 Schlafzimmern, reichlichen
Abstellräumen und entsprechenden Keller-
räumen frei.
Die Wohnung ist evtl. für Arzt-Praxis
und Wohnung geeignet.
Interessenten wollen sich unter W. D.
62305 an die Geschäftsstelle dieser Zeit-
ung wenden.

Verreter
gegen hohe Provision evtl. Gehalt. Un-
abhängig, Düsseldorf, Göttenbachstr. 48. a8662

Putz - Verkäuferinnen
Putz - Arbeiterinnen
Bei entsprechender Leistung hohes Ge-
halt und Dauerstellung. Nur Damen,
die langjährig in ersten Häusern tätig
waren, wollen sich melden. Offerten
mit Zeugnisabschriften sind z. senden an:
Postschlossfach 324 Essen
Hauptpostamt. a8659

Wohnung
bestehend aus 6 Zimmern, Küche, Bade-
zimmer, 4 Schlafzimmern, reichlichen
Abstellräumen und entsprechenden Keller-
räumen frei.
Die Wohnung ist evtl. für Arzt-Praxis
und Wohnung geeignet.
Interessenten wollen sich unter W. D.
62305 an die Geschäftsstelle dieser Zeit-
ung wenden.

Bäckerei
mit Café sofort zu vermieten.
Wo sazt die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Wohnung
bestehend aus 6 Zimmern, Küche, Bade-
zimmer, 4 Schlafzimmern, reichlichen
Abstellräumen und entsprechenden Keller-
räumen frei.
Die Wohnung ist evtl. für Arzt-Praxis
und Wohnung geeignet.
Interessenten wollen sich unter W. D.
62305 an die Geschäftsstelle dieser Zeit-
ung wenden.

Ze

Unterhaltung / Wissen / Leben

Bei den Kopffägern von Neu-Guinea.

Von John Freeman.

Vor etlichen Jahren führte mich mein Weg — war es ein gütiges oder neidisches Geschick? — nach Neu-Guinea. Das kleine Vermessungsschiff der niederländisch-indischen Regierung „de Raaf“ (der Rabe) brachte mich von Toli-Toli auf Mordelebes über Ternate auf Halmahera, in den weltentlegenen Molukken, dorthin. Fast während der ganzen fünfjährigen Seereise blieb das azurblaue Meer unbeweglich. Hier und da tauchte ein idyllisches Palmenland aus der Flut auf, um langsam wieder am Horizont zu verschwinden.

Das Gebiet, das wir aufsuchten, war die südliche Küste von Holländisch Neu-Guinea. Der Ort, den wir anließen, hieß Merauke und war in Wahrheit nichts anderes als ein kleines Dorf, vor dessen mit getrockneten Palmblättern bedeckten Hütten wild dreinschauende Papuas von dunkler Hautfarbe und buschigem Haupthaar fast unbekleidet hockten, in seltsamen Steingefäßen Körner stampften oder untätig herumlagernd Betel kauten, der die Zähne schwärzt.

Eine ungewöhnliche Hitze lagerte über dem Land. Unbeweglich standen hohe Cocospalmen, eine Rieseneiche, Gafu genannt, hockte einen Baumstamm hinauf und aus irgend einer der Hütten drang der seltsame Geruch einer jochen zugerichteten, unbekannten Speise.

Und dann gewahrten wir einige holländische Soldaten, nicht weit von der Mündung des Flusses, der ebenfalls Merauke heißt und hier ins Meer fließt. Das etwas weitläufige Gebäude des Assistenz-Residenten tauchte auf. Bald machten wir die Bekanntschaft dieses Regierungsbeamten, sowie eines Engländers, der vor wenigen Tagen aus Britisch Neu-Guinea hier angekommen war, nachdem er mit einer Expedition das gewaltige Owen Stanley-Gebirge im Südosten der ungeheuren Insel bis zu einer Höhe von mehreren tausend Fuß erklimmen hatte. Ein chinesischer Händler, der holländisch fast wie ein Holländer sprach, erschien auf der Bildfläche, in jeder Hand wohl zwanzig Paradiesvögel mit prächtigem, goldgelbem Gefieder.

Am anderen Tage zogen wir zu Vermessungszwecken in einem uns zur Verfügung gestellten Motorboot den lehmigen Fluß aufwärts. Auf beiden Ufern ragten die gewaltigen Waldriesen des undurchdringlichen Urwaldes auf. Teakbäume, der indische Feigenbaum, der Papaya- und der Durianbaum, Cocospalmen und Bananenstauden bildeten ein Dickicht, aus dem kein Licht drang. Eine eigentümlich, fast lauernde Stille schien diese üppige Tropenvegetation zu umfassen. Ein dunkler Vogel vor der Größe einer Taube flog über das Wasser des Merauke hin. Von den zahlreichen gefräßigen Krokodilen, die diesen Fluß bevölkern, sahen wir nichts. Voll Staunen blickte ich auf die weiten, leeren Landschaft und stülpte meinen brennenden Durst von Zeit zu Zeit mit einem Glas Tranjan, dem Selterwasser der Japaner.

Nach Stunden kamen wir an ein Eingeborenen-dorf. Dunkelbraune Menschen mit einem Leinwandbusch aus Haat oder Stroh, das Gesicht bunt bemalt, Teufelsfräsen gleich, wurden sichtbar zwischen den niedrigen Hütten. Sie trugen Speere, und wir waren auf einige Gefahr gefaßt. Der Missionar, der mit uns gefahren war, erklärte uns, daß dies der Stamm der Raja-Raja sei. Er hatte unter ihnen zu wirken versucht, und bis zu einem gewissen Grade war es ihm gelungen, sie zu bekehren. Allerdings war die Folge davon bei einigen der mehr fluktuierenden wohnenden Angehörigen des Stammes gewesen, daß sie von einem religiösen Wahn befallen waren, nachdem sie ihre uralten Zeremonien aufgegeben hatten. Der tief eingewurzelte Aberglaube, der den Raja-Raja in diesen Kindern der Natur festsetzt, hatte sie auf Irrwege geleitet. Dieser Wahnsinn heißt bei den Papuas „Bailala“.

Das Volk der Raja-Raja ist weithin berüchtigt wegen des Brauchs, Angehörigen benachbarter Stämme den Kopf abzuschlagen. Der Holländer nennt sie „Koppschneider“.

In den Augen der Raja-Raja ist solch ein Zug in das Nachbargebiet, um Köpfe zu holen, durchaus keine besondere kriegerische Begebenheit. Es ist für sie eine Art vergnüglichen Ausflugs. Den Kopffägern ist es darum zu tun, möglichst viele Köpfe heimzubringen, ohne aus der eigenen Gruppe allzu viel Köpfe einzubüßen. Der Missionar berichtete uns, daß von neunzig Männern, die eines Tages ausgesaugen waren, um Köpfe zu holen, nur fünf Teilnehmer je einen Menschenkopf heimbrachten. Nicht nur die Männer, sondern das ganze Dorf, Frauen und Kinder, beteiligten sich an solch einem Zug. Der Weg, der durch Dickicht an Flüssen entlang führt, wird nur in langsamer Wanderung zurückgelegt. Unterwegs werden Vögel und Fische gefangen, die Frauen stampfen Sago, und nachdem ein jeder sich gestärkt, geht die Reise weiter. Die nächsten Dörfer werden von den Raja-Rajas ungehindert gelassen, weil man sich nicht mit den allernächsten Nachbarn entzweien will.

Das seltsamste ist, daß die Kopffäger, bevor sie ihr Opfer entführen, seinen Namen zu erfahren suchen. Der Betreffende wird von mehreren Raja-Rajas festgehalten und einer fragt den sich Wehrenden höflich: „Wie heißt du?“ Das erste Wort, das der dem Tode Geweihte hervorbringt, wird für dessen Namen gehalten; denn von der Sprache des überlieferten Stammes verstehen sie ohnehin nichts. Das sorgfältig verborgen gehaltene scharfe Messer, das für gewöhnlich zum Abschlagen von Bananenstauden und zum Fruchtein-schlagen dient, wird dann blitzschnell hervorgezogen und dem Armen damit der Kopf vom Rumpf getrennt, was durchaus nicht immer auf den ersten Hieb geschieht. Später, im eigenen Dorf, werden die Köpfe als Sieges-trophäen, vielleicht auch aus Gründen des Aberglaubens in den Rauch der Hütte gehängt und so konserviert.

Während wir angestrichen dieser Kopffäger auf dem Fluß dahinzogen, erfuhr ich alles dies aus dem Munde des Missionars von der Velsen. Vor den Hütten des Dorfes lagen nackte Menschen, die sich jetzt erhoben.

Badeleben von heute.



Neue Zeiten — neue Sitten! Menschenbiede am Badestrand! Wer macht's nach? Aber Vorsicht ist am Plage; denn wenn hier etwas plagt, sei's am Kostüm oder am Körper, dann dreimal Wehe! Also nochmals: Vorsicht! Und viel Vergnügen!

Die Papuas, deren dunkler Leib im Strahl der Sonne und des Cocosöls, womit sie sich eingerieben, glänzte, standen jetzt am Uferstrand, uns mit mißtrauischen Blicken mustern. Große Tierzähne waren durch das untere Kinnbein getrieben. Arme und Brust waren behangen mit Tierhäuten und Tierzähnen, während braune Hände den Speer, auch den Pfeil und Bogen umklammerten. Einer trug eine kräftige Keule. Der Missionar, der uns hinsichtlich der Absichten der Wilden beruhigte, verließ hier das Boot, da er unter den Raja-Rajas als Apostel zu wirken gedachte. Dieser Mann, der bereits auf den Tenimberinseln zahlreiche Kopffäger zu Christen gemacht hatte, ging mit einer freudigen Zuversicht an sein schweres Missionswerk.

Als wir eine Stunde später auf der Rückfahrt wieder an dem Raja-Raja-Dorf vorüberzogen, flüchteten wohl an fünfzig dieser tierhaften Wilden aus Ufer und schrien seltsame Worte, die wir nicht verstanden. Als dann aber einer unserer Leute auf einen quer über den Strom fliegenden Kakadu schob, so daß der grüne Vogel ins Wasser stürzte, stoben alle in wilder Flucht davon. Von dem Missionar habe ich seither nichts wieder gehört.

Eigenschwindler.

Von Heinrich Müller-Schönke.

Die Dummen werden nicht alle. Dieses Sprichwort ist in der Tat golden; denn diejenigen, die es sich strupellos zunutze machen, ernten Gold in Hülle und Fülle. Unter den modernen Wegelagern, die den Sinn dieses Sprichwortes voll und ganz erfasst haben, nehmen die Eigenschwindler eine hervorragende Stellung ein. Jeder Betrüger geht von dem Grundplatz aus, gegen hohe Bezahlung nichts oder möglichst wenig zu liefern, und dieser Grundplatz ist bei keiner anderen Schwindlerart so ausgeprägt wie beim Eigenschwindler. Und das Gefährliche und Wellensagende bei der Sache ist, daß diesen Freiheimern durch die Strafbehörde außerordentlich schwer beizukommen ist, weil sie mit patentamtlich abgestempelter Ware handeln, deren Wert „unerschöpfbar“ ist und von dem Laienpublikum immer höher angenommen wird, als er in Wirklichkeit ist.

Unter einer Lizenz versteht man bekanntlich die Erlaubnis, welche der Inhaber eines Patentes oder eines Gebrauchsmusters einem anderen erteilt, die Erfindung in einem bestimmten Bezirk für sich gewerblich zu benutzen. Für die Lizenz pflegt als Gegenleistung eine Abgabe an den Inhaber des Schutzrechtes gezahlt zu werden in der Art, daß der Lizenznehmer von jedem verkauften Stück eine gewisse Summe an den Lizenzgeber zu zahlen hat. Das heißt mit anderen Worten, wenn der Lizenznehmer Geschäfte macht, verdient auch der Lizenzgeber, der sich höchstens zum Schutz gegen unsäugliche und böswillige Lizenznehmer das eine vorbehält, daß der Lizenzvertrag erloscht, wenn binnen einer gewissen Frist nicht ein gewisser Umsatz erzielt wird.

So etwa sieht ein normaler Lizenzvertrag aus, aber, wie jeder vernünftige Mensch einsehen wird, für beide Teile von Nutzen ist, wenn der Gegenstand des Patentes oder Gebrauchsmusters beim Publikum Anklang findet. Findet er keinen Anklang, so verdienen eben beide Teile nichts, was dann eben nicht zu ändern ist.

Diese Art des Lizenzgeschäftes paßt aber dem Eigenschwindler nicht. Er denkt gar nicht daran, erst abzuwarten, wie sich die geschätzte Sache einfindet, sondern er will unter allen Umständen Geld machen, ganz gleich, ob der Lizenznehmer dabei, wie es nicht selten vorkommt, sein ganzes Vermögen los wird und wirtschaftlich vollkommen ruiniert wird.

Während der ehrliche Lizenzgeber sich nur mit Fachleuten einläßt, die ihm lauffähig oder technisch eine gewisse Gewähr bieten, daß sie etwas von der Sache verstehen, macht es der Eigenschwindler gerade umgekehrt. Er arbeitet am liebsten mit möglichst ungebildeten Laien, die er auf gerissene Weise ins Garn lockt und dann sofort mit geschickt abgefeilten Vertugungen ein für alle Mal bindet, bis sie den Lizenzvertrag erfüllt und dabei in den meisten Fällen alles verloren haben.

Zu dem Zwecke erläßt der Eigenschwindler manchmal eine Anzeige mit der Überschrift: „Sichere Existenz“, „Lebensstellung“, „Bequemer Nebenberuf“ usw. Ein jährliches Einkommen von 10- bis 20.000 Mark wird zugesichert ohne Brandstiftungsrisiko. Der Betreffende brauche nur 1000-4000 Mark zu besitzen, alles andere finde sich dann von selber. Da es im deutschen Vaterlande immer noch eine ganze Menge Menschen gibt, die gern 10-20.000 Mark jährlich verdienen möchten, so laufen zahlreiche Werbung ein, unter denen sich der Eigenschwindler seine Opfer mit größter Gemütsruhe aussucht.

Zu diesem Zwecke schickt er seine Agenten auf die Reise, indem er jedem einen bestimmten Bezirk überweist, und das Spiel beginnt.

Der Agent mietet sich im feinsten Hotel der Stadt ein Zimmer und ladet die verehrlichen Bewerber ein, ihn zu besuchen. Mit der Miene eines Gönners und Freundes empfängt er seine Kunden, nicht ohne darauf hinzuweisen, daß so und so viele sich gemeldet hätten und führt seinen „geschützten Artikel“ vor. Nachdem dessen Vorteile in das hellste Licht gesetzt sind, erzählt er seinem erstaunten Gast, daß an Hand der von ihm aufgestellten Rentabilitätsberechnung mit Leichtigkeit 10- bis 20.000 Mark zu verdienen wären, daß er dieser Glückseligkeit sein solle, aber — unter einer Bedingung, er müsse sich schnell entschließen und den Bedingungen seiner Firma entsprechend eine Anzahlung leisten. Wenn der Bewerber dann zweifelnd bald das geschätzte Modell, das den freundlichen Wohltäter der Menschheit betrachtet und schließlich kleinlaut erklärt, daß er nicht so viel bares Geld flüssig habe, tröstet ihn der Schwindler mit dem Hinweis, daß er in diesem Ausnahmefalle auch Wechsel nehmen werde.

Je nach der Ueberzeugungskraft des Gönners und der mehr oder weniger großen Unerfahrenheit seines Opfers gelingt es dann meistens schnell, den Lizenzvertrag abzuschließen. Hiermit ist für den Eigenschwindler das Geschäft erledigt. Er händigt seinem Opfer den Lizenzvertrag und das dazugehörige Modell aus, gibt ihm Anweisungen, wo er die Ware beziehen kann und verschwindet dann möglichst schnell vom Orte seiner Tätigkeit mit dem leicht erbeuteten Gelde und den Wechseln in der Tasche.

Wenn dann der Lizenznehmer vergeblich Zeit, Geld und Mühe aufgewendet hat, um den unverfälschten Gegenstand an den Mann zu bringen, so versucht er wenigstens um die Einlösung der von ihm ausgestellten Wechsel herumzukommen, indem er im Wechselprozeß den Einwand des Betruges erhebt. Aber auch hier hat der Gönner schon vorgebeugt, indem er sofort nach Erhalt der Wechsel diese an ein „befreundetes“ Büro weitergegeben hat, sobald der Paragraph 82 der Wechselordnung, wonach sich der Wechselschuldner nur solcher Einreden bedienen kann, welche aus dem Wechselrecht selbst hervorgehen oder ihm unmittelbar gegen den jeweiligen Kläger zustehen, zu Ungunsten des Geprüften in Kraft tritt.

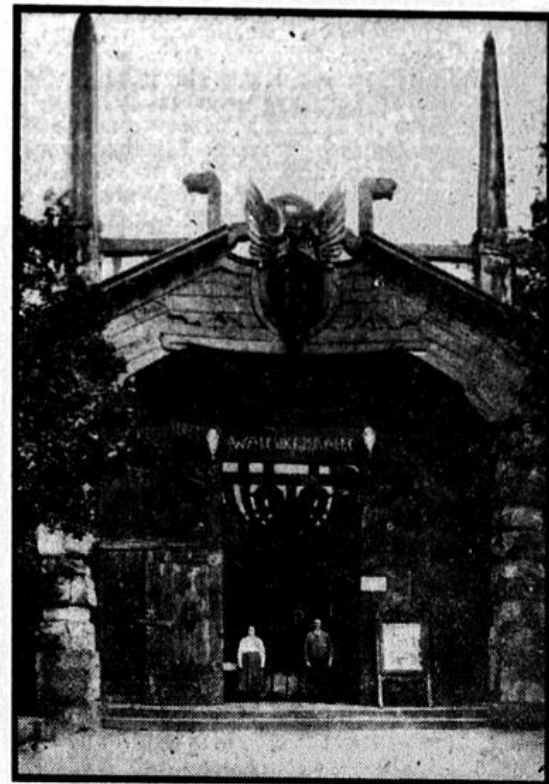
Er ist vollständig in der Hand des Lizenzverfälschers, dessen Hintermann ihn ohne Gnade auf Grund der Aktepte ausspädet.

Auch wenn später im Zivilprozeß der ganze Vertrag wegen arglistiger Täuschung für nichtig erklärt wird, so kommt der Geschädigte doch höchst selten wieder zu seinem Gelde, weil es von dem Eigenschwindler inzwischen längst verschoben ist.

Ein Arbeiter als literarischer Preisträger.

Sean O'Casey, ein Ire, der sich als Chauffee- und Dockarbeiter ernährt, hat sich durch die Stücke, die er in seinen freien Stunden geschrieben hat, in England einen Namen gemacht und ist jetzt für würdig befunden worden, mit dem Hawthornden-Literaturpreis ausgezeichnet zu werden. Der Preis, der seinem Inhaber 100 Pfund Sterling einbringt, wird jährlich für das beste schoneitige Werk verteilt, das von einem Autor unter 40 Jahren geschrieben wurde. Lord Oxford und Asquith stellten persönlich den preisgekrönten Arbeiter der Versammlung von Literaten vor, die sich in der Londoner Vestian-Hall eingefunden hatten. O'Casey, der seinen gewöhnlichen Arbeiteranzug trug und darüber eine wollene Jacke gezogen hatte, saß bei dem feierlichen Akt neben Lord Oxford, an dessen Seite auch Lady Gregory, die Gründerin des Abbey-Theaters in Dublin, und Lady Oxford Platz genommen hatten. Lord Oxford führte in seiner Ansprache aus, in der zeitgenössischen englischen Literatur sei kein Feld so vernachlässigt, wie das der Bühnenliteratur. Deshalb sei ein Werk, das ein hoffnungsvolles Talent verrate und neue Ausblicke eröffne, mit ganz besonderer Genugtuung zu begrüßen. Als ein solches Stück bezeichnete Lord Oxford das für den Preis gewählte O'Caseysche Stück „Juno and the Paycock“, das er als das eindrucksvollste Drama bezeichnet, das man in England seit zwanzig Jahren gesehen habe. Das Stück ist auch bereits mit großem Erfolge im Dubliner Abbey-Theater aufgeführt worden. Der preisgekrönte Arbeiter, der begeistert begrüßt wurde, schätzte seinen Dank im Dialekt seiner irischen Heimat ab. Er sehe in dem Preis mehr eine Ehre der Schauspielerei, die seinem Stück zum Erfolg verholfen hätten, als seiner Person. Dem Berichterstatter eines Londoner Blattes erklärte er, daß er vorerst nicht weiter auf der Straße und den Docks arbeiten werde, um Zeit zu haben, sich weiter schriftstellerisch zu betätigen. Denn ich muß offen gestehen, erklärte er, „daß meine Tagelöhnerarbeit nicht entfernt so viel Schweiß gekostet hat, als die Ausarbeitung meiner beiden Bühnenstücke.“

Die Walpurgishalle.



Die allen Darzbesuchern wohlbekannte Walpurgishalle auf dem Herentanzplatz bei Thale konnte in diesen Tagen auf ein 25-jähriges Bestehen zurückblicken. Diese eigenartige Kunstausstellung, ein Werk Prof. Hermann Gendrichs, wurde im Juni 1901 eröffnet, und einige Hunderttausend Besucher mögen sich in dem Vierteljahrhundert bis heute gesehen haben.

Heitere Gefe.



Die Suppe. Gast: „Kellner, nehmen Sie die Suppe wieder mit, die ist nicht heiß genug.“ Kellner: „Woher wollen Sie denn das wissen?“ Gast: „Weil Sie Ihren Daumen so ruhig darin halten.“ (Le Rire.)

Der Vater. „Sie gehen heute aus, Herr Wilhelmshuber?“ „Nein, ich muß mich häuten. Seitig ins Bett, damit ich morgen bei Bräutigam bin: meine fünf Fingern bringen ihre Schulausweise heim.“

Zentralheizungen

Warmwasserbereitung, Bäder, Umänderung veralteter Anlagen, Reparaturen

Gewerkschaft Rechen

Fernruf 1799 3707

Bochum Hellweg 19/21

überrascht
enken Sie an

mäntel

enmäntel
18.50

er

Einzel-Möbel

zu niedrigen Preisen.
Kleiderschränke,
Bettstellen,
Patentmatratzen,
Auflegermatratzen
in Friedensdrell
Reformunterbetten,
Metallbetten, weiß,
Waschkommoden
mit Spiegel,
Flurgarderoben,
Bettbarchend, LB35
Bettfedern,
Leder- u. Plüschsofas,
eigene Anfertigung
Chaiselong, u. Decken
u. s. w.
Auf Wunsch sehr
günstige
Zahlungserleichterung.
Freie Lieferung auch
nach auswärtig.
Langjährige Garantie
Möbelhaus
Georg
Beerwald
Bochum,
Clemensstr. 4-6.

Porzugsstüber

billig zu verkaufen
Kleiderschrank, Bett-
stelle, Kinderbett,
Zimmerofen, Kitch-
Schrank, Tisch, 4
Stühle, Stuhl, Feder-
sofa, Plüschsofa,
Wattenschel, 18 111.
Fast neuer (6233)
Olen
u. wenig gebr. Gule-
wan zu ver. Gule-
wattener Str. 99 1.

Schöner, großer,
gut erb. Kinderwagen,
zu verkaufen. (6236)
Wattenschel,
Bochumer Str. 62.
Güdweine,
Malaga, Portwein,
Tafelwein, Tarragona,
Samos, Scheren,
Macedra empfiehlt
A. Janzik
neb. der Grühlung.

Klub - Solas
Sesob

in Leder, Gobelins,
Wand etc.
Büchertische
Lederstühle
Chaiselongues

Großes Lager in
Matratzen
in Kissen, Kissen,
und Kissen.

Schlaraffen-
Matratzen
alles etc. Anfertigung
Wattenschel.

A. Kallmerten
und Sohn
Wattenschel
Clemensstr. 6.
Drohtstraße 16.

11 $\frac{1}{2}$ Uhr vorm.,
gleichsvorschlag
Gläubigeraussschuß
Gerichtsfunktion

Sodium, 27. Sulf.

eines freien Staatsbürgertums von übertriebener Bevormundung freihält.

P o l i z e i t a r a f a s s u n g. Hauptschreiberleiter der Zeitschrift „Die Polizei“, der früher jahrelang im Ausgubiet tätig war, zeigte an Hand verschiedener Beispiele aus dem Bereich der Praxis, nach welchen die Beamten der Grefutivbeamte einzufchreiten habe. Niemand könne von dem Augenblicke verlangen, daß er alles beherrsche; er müffe sich aber zu helfen willen, und dazu wäre die genaue Kenntnis der Befugnisse der Polizei, ihre Quellen und Grenzen unbedingt nötig. Sei er im Augenblick nicht ganz klar über die Rechtslage und könne er sich nirgends Rat holen, fo habe er das ihm gegebenen Fall vernünftige zu tun. Natürlich müffe verlangt werden, daß der Beamte einen fichereren Milt für das Notwendige des Augenblids, rafche Auffaffungsgabe, Kaltblütigkeit, Energie und Taft zeige. Der Redner umritt dann kurz die Aufgaben der Polizei, die im Allgemeinen Landrecht ihre rechtliche Grundlage hätten. Der Vortragende zeigte, daß z. B. bei Gefährdung bezw. Störung der öffentlichen Ordnung durch Värm eingefchritten werden müffe, daß dies aber nicht angängig fei, fofern nur der Einzelne oder ein gefellofener Perfonenkreis gestört werde. Bei Streitereien, Kämpfen in bürgerlichen Angelegenheiten, z. B. Mietsstreitigkeiten, müffe die Polizei sich darauf befchränken, eine Störung der öffentlichen Ordnung hinzuzuhalten, die leider vielfach als Folge von Mietsverhandlungen eintreten müffe. Schließlich machte der Vortragende an einigen Beispielen klar, wann der Beamte bei strafbaren Handlungen neben der Strafangeize die Weiterverfolgung der Straf tat unmittelbar im Amang verbinde n muß. Als Nichtstun habe hier zu gelten, daß alle strafbaren Sandlungen, die die Sicherheit gefährden oder die öffentliche Ordnung grööß und awedlos stören, grundfätzlich zu inhibieren find, daß aber unter Umständen ein awangsweites Einfchreiten nicht am Plage fei, wie z. B. bei geringen Uebertretungen. Besonders fei dies auch bei Gewerbevergehen zu beachten, bei denen die Befehle der Polizei ausdrücklid die Befugnis, nicht aber die Verpflichtung zur awangsweisen Verhinderung der Fortsetzung des strafbaren Tatbefandes gegeben hätten. Maßgebend müffe hier immer die vernünftige Erwägung fein, ob die allgemeine Forderung ein Einfchreiten erfordern oder nicht. Der Redner untertrieb zum Schluff, daß sich die Ueberzeugung von der Notwendigkeit einer intensiver Ausbildung der Polizeibeamten durchsetzen müffe. Wenn man das erste Ziel des Willens noch nicht Taft, Menschenkenntnis und soziale Gerechtigkeit fei, dann werden Befchlüsse maßlos aufgestuft sein und dann werde sich auch das Verhältnis zwifchen Publikum und Polizei immer mehr beffern. Was dringender zu mündigen fei,

Das neue Polizeibeamtengesetz.

Mit großer Spannung sah die Vortragegemeinschaft die Ausführungen des Ministerialdirektors und Leiters der Polizeibehörde des preussischen Ministeriums des Innern, Dr. Abegg, über das neue Polizeibeamtengesetz entgegen. Einrangig betonte er, anknüpfend an den Vortrag des Vorredners, daß wir ganz entschieden die allein für uns geltende Auffassung der früheren Gegner im Weltkriege: Wehrmacht + Polizei, ablehnen müssen, da die Polizei ganz andere Aufgaben als die Wehrmacht zu lösen habe. Was das in Vorbereitung befindliche Polizeibeamtengesetz angehe, so sei er nicht in der Lage, irgendwelche Verprechungen zu machen, da die endgültige Fassung Sache des Parlaments sei. Die jetzige Organisation der Polizei beruhe auf dem Gesetz vom 16. August 1922, das den Forderungen der Entente Nachdruck tragen mußte. Staatsschändliche Notwendigkeiten und unentbehrliche Rücksichten gaben die weitere Ausprägung. Der Etat der preussischen Polizei für 1926 umfasse 76 543 Mann, insgesamt darunter 2480 Polizeioffiziere. Der Etat sei insgesamt länglich angestellt. Polizeibeamten solle nach dem neuen Gesetz betragen: Schutzeule 15 000, Polizeibewachung 4400, Kriminalpolizei 8000, Landjägeri 8000, kommunale Polizei 40 000. Man dürfe mit jährlich 2150 Neueinstellungen rechnen, mit der doppelten Zahl Anwärter. Der Anwärter, der mit 20 Jahren angenommen werde, solle ein Jahr die Polizeischule besuchen, dann ein Probejahr durchmachen (mit erleichterter Kündigung freibereit). Hierauf trete bei Eignung der junge Polizeibeamte in die geschlossene Polizei. Die Ausbildung schloße in der ersten rein polizeilichen Ausbildung ab, worauf die Sonderstufe sei kein Militär, sei aber notwendig im Interesse der Ordnung. Nach siebenjähriger Gesamtdienstzeit (bis deren Beendigung die Möglichkeit einer Kündigung gegeben sein müsse) werde nach bestandener Prüfung der Bewerber als Polizei-Obernachtmeister dem Eingabedienst überwiesen (Eintritt in die staatliche Polizei, die Landjägeri oder die kommunale Polizei). Mit dem 82. Lebensjahre erfolge die lebenslängliche Anstellung, nach weiteren zehn Jahren die Möglichkeit der Pensionierung. Jeder Polizeioffizier werde fest angestellt mit dem Recht, bis zum 65. Lebensjahre im Dienst zu bleiben. Die Rechtsparteien im Landtage erstrebten — das früher die Linksparteien wollten — die lebenslängliche Anstellung der Polizeioffiziere an. Der Beruf des Polizeioffiziers sei aufreibend; daher müsse die Möglichkeit gegeben sein, den Ausscheidungsprozent aus dem Dienst fröhlich zu halten. Den Ausscheidungsprozent sei ein attraktiver ausreißendes Ausgeheiß zu geben. Das Polizeioffizierkorps dürfe sich nicht verkleinern, das neue lebenslängliche Anstellung eine Aufgruppierung im Gefolge haben müsse. Das neue Gesetz solle ein allgemeines Polizeibeamtengesetz sein, nicht nur für die Schutzpolizei, um das ganze Polizeiwesen einheitlicher

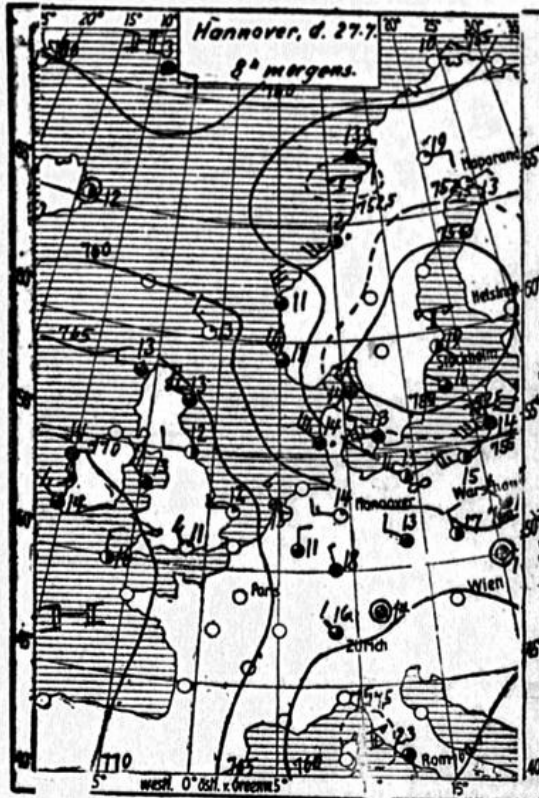
zu gestalten. Die Uebergangsbestimmungen täuschten wohlwollendere Rechte. Zu verhehlen sei nicht, daß bis 1882 nur Teil der Anstellungsanwärter übernommen werden könne. (Vorhanden sind an Unwärtigen 1926: 5890, 1927: 4000, 1928: 5600, 1929: 4800, 1930: 5100.) Es sei auch mit Entlassungen zu rechnen, da der äussermögliche Stand der Polizeikräfte feilteuge. Zum Schluss ersuchte Ministerialdirektor Dr. A. Begg die Beamten, sich nicht von Schlagworten beeinflussen zu lassen; sie dürften nicht überlegen, daß in den letzten Jahren in den Eingruppierungen Fortschritte gemacht worden seien. Die Polizeibeamten hätten alles Interesse am Zustandekommen des Polizeibeamtengesetzes, das sie auch materiell bessern und der Eigenart des Polizeibeamtenstandes Rechnung tragen solle.

Der Vortrag fand lebhaften Beifall. Nach kurzer Aussprache über die Vorträge schloß Ministerialdirektor Dr. A. Begg den geräuschvoll vorbildlich verlaufenen ersten rheinisch-westfälischen Polizeitag mit Dank an die „Freie Vereinigung“, den Staatsminister a. D. Dr. Drews, die Dozenten, die gastfreie Stadt Bochum und den Polizeipräsidenten Stieler. Im nächsten Jahre solle ein Polizeitag in Essen stattfinden.

Nach Schluß der Tagung wurde ein mit einer Drahtseile versehenes Auto vorgeführt: das Hindernis, ein zwischen zwei Bäumen gespanntes Drahtseil, wurde glatt durchschnitten, jedoch es keine Gefahr mehr bildete. Im Laufe des Nachmittags wurde dann in Gruppen die Schlegel-Scharpenfeil-Druckerei besucht, deren großer, mehrstufiger Betrieb hohe Anerkennung fand. Im Vochumer Hof und bei Fritz Ritten konnte man dann das köstliche Vochumer Bräu probieren. Gemüthlich blieben die Gäste noch ein Weilchen zusammen, und manches Lob wurde Vochum ausgesprochen. Heute findet die eindrucksvolle Tagung ihren Abschluß mit einer Straßengugelfahrt ins Saerland. ap.

Während das schwebende Tiefdruckgebiet seine Lage unverändert beibehält, kößt vom Westen her hoher Luftdruck vor. Die sehr starken Luftdruckgradienten rufen an den deutschen Küsten stürmische Winde hervor. Im übrigen Deutschland herrscht heute morgen bei schwachen Winden wolkiges Wetter mit strichweisem Regen bei Temperaturen zwischen elf und achtzehn Grad.

Vorher sage bis Donnerstag: Vereinzelt noch kurze Regenschauern, veränderlich bewölkt, verhältnismäßig kühl, bei Winden aus nördlicher Richtung.



ERKLÄRUNG: ○ wolkenlos, ○ heiter, ○ hartbedeckt, ○ wolkig, ○ bedeckt, ○ Regen, ○ Schnee, ○ Dunst, = Nebel, R. Gewitter, ○ Ausräupeln, ○ Hagel, ○ Stille, ○ sehr leicht, ○ leicht, ○ schwach, ○ mäßig, ○ frisch, ○ stark, ○ steif, ○ stürmisch, ○ voller Sturm. Die Pfeile fliegen mit dem Winde. Die eingezeichneten Linien (Isobaren) verbinden die Orte mit gleichem Luftdruck. Die neben den Orten stehenden Zahlen geben die Lufttemperatur an.

Polizeipräsident Dr. Melcher (Essen) führte in dem Vortrage aus, daß unter dem Polizeigebankens die Idee, der allgemeine Grundgedanke zu verstehen ist, daß dem der Staat die Polizei handhabt, es muß dabei ausgehen von dem Autoritätsprinzip als dem im Einsen und Durchsehen der Staatsautorität, eine die eine Ordnungswahrung nicht möglich ist. Die im absoluten Polizeistaat allein betätigten und überwiegen Seite des Polizeigebankens tritt im modernen konstitutionellen Staat die Freiheit des Bürgers und die Mitarbeit des Staatsbürgers der Staatsleitung ergänzend und einschränkend gegenüber. So gewinnen wir zum Autoritätsprinzip ein zweites Entwicklungsmoment des Polizeigebankens das Prinzip des genossenschaftlichen Zusammenwirkens aller Staatsbürger, des sogenannten „Genossenschaftsgedankens“ hinzu. Diese beide Momente bestimmen auch heute noch die Entwicklung der Polizei. Der Genossenschaftsgedanke hat den Bürger in der übermäßigen Bevormundung durch eine reine Autoritätspolizei befreit, indem er deren Aufgabe auf die bloßen Sicherheits- und Rechtschutz beschränkte. Im modernen Wirtschaftsleben genügt aber der bloße Sicherheitsdienst des Rechtsstaates zur Wahrung der persönlichen Freiheit des Einzelnen nicht, es muß der Schutz des wirtschaftlich Schwachen vor dem wirtschaftlich Stärkeren hinzukommen. Deshalb fügt der moderne Kulturstaat zum Sicherheitsdienst den sozialen Kampf, die Volkshilfspflege. Das führt auch wieder zu einer Verbessehung der polizeilichen Tätigkeit in sozialer und volkshilfsfördernder Richtung, die an sich zu begrüßen ist, doch aber die Betätigung und Missfällen in der polizeiständliche Bevormundung der Bevölkerung hüten muß, um dies verhindern, ist das Gegebene eine Einschränkung des modernen Staatsbürgerturns, zu dem die Bevölkerung selbst noch erst errogen werden muß. So ergibt sich die Zukunftsentwicklung des Polizeigebankens das Ideal einer Polizei, die gestützt auf das zur polizeilichen Ordnungswahrung unentbehrliche Maß staatlicher Autorität ihre Tätigkeit über den bloßen Sicherheitsdienst hinaus im modernen genossenschaftlich-sozialen Dienste ausdehnt und sich dabei doch durch Unterfernung

Oberregierungsrat Dr. S i m o n s. Leiter der deutschen Hochschule für Politik (ein Sohn des Reichspräsidenten) führte auf ein Gebiet, das in den letzten Jahren oft Gegenstand von Erörterungen gewesen ist. Es führt in den aus dem ersten Weltkrieg nicht so leicht gibt es doch eine Fülle von Beziehungen zwischen dem Problemkreis des Völkerbundes und den Aufgaben der Polizei. Freilich liegen sie scheinbar auf dem Randgebiete vieler Bezirke. Und den dringenden Fragen der Nachkriegszeit hat der Völkerbund eine ganze Reihe von Aufgaben aufgegeben, um sich an ihrer Regelung zu versuchen. Es gibt eine Reihe von Fällen, wo er sich unmittelbar mit der Polizeifrage zu befassen hat wie in Danzig, im Saargebiet und einigen kolonialen Mandatsgebieten. Aber erst recht mittelbar haben Kommissionen des Völkerbundes, der Rat und die Versammlung mit Vorschlägen, Vertragsementwürfen, Sachverständigenberichten und tatsächlichen Maßnahmen auf eine Fülle anderer Fragen aus dem Arbeitsgebiete der Polizei einzuwirken versucht. Genannt sei nur das Fremdengebiert, besonders das Problem der Staatslosigkeit, Anliebungs- und Ausreisefragen, Paßfragen, die Technik der Luftpolizei, Seehauserei, Raci, Frauen- und Kinderheimen, die Sklaverei, die Regelung gemischter Arbeitsverhältnisse und andere Fragen aus dem Gebiet der Gewerbe- polizei, sowie der Schutz der Natur, der gefährlichen Waren, die Kontrolle der Giftherstellung, der Beziehungen mit Giften und Waffen, schließlich die Waffenfabrikation, von der aus man zu den ganzen Problemen der Abrüstung kommt, das die Polizei unmittelbar angeht. Das alles sind aber nur Ansätze. Immerhin benehmen sie die dringende Notwendigkeit auch für die Polizei, sich mit dem V ö l k e r b u n d zu befassen, eine Notwendigkeit, die umso dringender wird, wenn Deutschland in den Völkerbund eintritt. Der Völkerbund ist völlig real, also zunächst als das zu betrachten, was er politisch ist: ein Resultat des Sieges der Entente und der Niederlage Deutschlands. Dadurch ist auch die erste Aufgabe einer Tendenz bestimmt: Interessengefriedigung, Machtbefähigung und mindestens wirtschaftliche Machtvermehrung der Siegerstaaten. Je mehr aber solche Staaten Mitglieder haben, die für die Frieden-



Beschluß.

In der Kontursache der
Firma August Schwarz,
Inhaberin Witwe Julius Schwarz,
Auguste geb. Herbst in Bochum, Ge-
richts. I., wird das Vergleichs-
verfahren eröffnet und Termin
zur Verhandlung über den Vergleich
festgesetzt und zur Prüfung des
möglichst angemeßener Forderung
überaumt auf den 11. August 189
1/2 Uhr vorm., Zimmer 61. W
eidesvorlesung und Erklärung
einstufiger Kaufes sind auf
erichtsfreiheit niedergelegt.

Gemäß §§ 86 ff. in Verbindung mit § 203, 379 des Baugesetzbuchs vom 7. April 1913 wird öffentlich bekannt gemacht, daß die Gemeinde Wriege, Schenkenbräuer, in Wodum, die Vertheilung des Rechts beiragt hat, auf dem Grundstücke 58, marlung Bodum, Flur 39, Parzelle 58, mittels dreier Rohrbrunnen von je rund 10 m Tiefe arbeitsföndlich buraföndlich zu werden, die im Jahre 1913 auf den Grundstücken 58, 59 60 befestigt werden sollen. Die Gemeinde Wriege, Schenkenbräuer zu fördern, zu gebrauchen und zu verdrängen.

Der Antrag mit Sageplan und Unterlage liegt im städtischen Verordnungsgebäude in Wodum, Zimmer 56, öffentlich aus, während der Dienststunden in der unten bezeichneten Frist zur Einsicht aus.

[illegible]

bis zum Beweise des Gegenteils als
nicht gilt, soweit es nicht mit dem Grund-
satz in Einklang steht.

Ueber die rechtlich erbobenen Ab-
schüsse wird am 23. August 1926 in der
Landesbrauerei, vormittags 10.15 Uhr, vor
dem Beauftragten des Bezirksausschusses
abgehalten werden, wozu alle Beteiligten
hiermit geladen werden. Die Verhand-
lung wird auch im Falle des Ausblei-
bens eines Beteiligten stattfinden.

Krensberg, den 20. Juli 1926.

Der Bezirksausschuß, Abteilung II,
Waffenbesitzbehörde. —

Motorrad.

750 Ccm neue
Schwinnmotorrad, 500
Ccm verkauft, (62288)
Motz. 27. 1. Ein-
Daf. ein gut. Räder-
ab. 3 am 1. 1888


jede Woche große
Auswahl in hoch-
preisigen u. frisch-
en (05472)

Rühen.
reem Viehden.
ulius Sternberg,
Dachau,
rffener Straße 8.
Telefon 248. —

Ein nach Maß an-
fertiger, nicht ab-
holter, feiner
Joppen-Anzug,
mitl. Gr. Pass.,
br billig abzugeben.

 la. Lege-
hühner,
Schlachthühner,
Junge, diesjährige
Hühner, Schlach-
tähne bin. zu vert.
Eislings Reiten,
Allendochum,
Auf der Seite 2
in der Wasserstra-
ße. (Wirt Deumann)

Elegantes
Herrenzimmer

legen dar zu kaufen
schuf. Angeb.
Häher. Angaben u.
Preis unter 8. 8

**Kauf-
Gesuche**

**Papierabfälle,
Druckereinbäll
Zeitschriften,
Zeitungen,
Gesamtsatz, Arien
(bei sof. Einst.)
kauft sof. u. holt a**

Alb. Bevilhorn

Heinrichstraße 4
— Teleph. 2613.

Verdordene
Fette u. Margarine
i. Selsenfabr. lauff
led. Wok. von 30
Wd. a. Wäcker, So-
aum, Humboldtstr.
Zei. 48. 1. Etage.
Tel. 3502. ab506

Herren-Fahrrad
zu kaufen gesucht.
3ing. m. Preis unt.
G. S. 62329 an die
Gesamtsch. bl. St

Gebr., gut erhalt.
Registrierkasse
zu kaufen gesucht.
Kau. u. R. 17 an

u. sei
Aux
F. W.
AU

Beschluß.
In der Konkursſache der
Firma August Schwarz,
Inhaberin Witwe Julius Schwarz
angetragene geb. Gerbst in Bochum, He
Nr. 1, wird das Vergleichs
den eröffnet und Termin
Verhandlung über den Vergleich
Vorschlag und zur Prüfung no
mäßig angemeldeter Forderung
überaumt auf den 11. August 19
1/2 Uhr vorm., Zimmer 61. W
Vorschlagsvorschlag und Erklärung
läubigerauschusses sind auf
Verichtſchreiberei niedergelegt.

denweid durch lin-Ha WOLFF & XOL

**Sicherstellung von Wasser
für die Löwenbrauerei
Inhab. Moritz Knüßl-Fiege in**

Gemäß §§ 86 ff. in Verbindung
§ 203, 379 des Wassergesetzes vom
1913 wird öffentlich bekannt gemacht,
daß die Firma Moritz Fiege, Löwen-
in Bochum, die Sicherstellung des
beantragt hat, auf dem Grund-
markung Bochum, Flur 39, 40, 41
mittels dreier Bohrbrunnen von
17 m Tiefe arbeitsfähig durch
30 ecm Wasser für die Zwecke der
Parzellen 53, 59 und 61 der
Brauerei zu fördern, zu gebrauchen
zu verbranden.

Der Antrag mit Lageplan un-
terliegt im nächsten Verordnungs-
gebäude in Bochum, Franzosen-
gang 8, Zimmer 56, während der
Stunden in der unten bezeichneten
zur Einsicht aus.

hen Glor h arwass SOHN IN-F

Widerprüche sind bei
bezeichneten Bezirksau
Wasserbeschörsche schriftlich
fertigkeiten oder zu Protok
werden innerhalb dieser
Sprache nicht erhoben werden
Sicherstellung von Rechten
einer Verlegung des Wasser
schlechts, durch welche die vo
stellern beschädigte Gemein
trächtig werden würde
Widerprüche zu verlieren.
nach Ablauf der Frist weg
Wirkung des Abgeschiedenen
den das im § 82 des Wasser
geordneten Verfahren gelten
den. Das Abgeschiedene ist
Abgesehen vom verbleibenden
Widerprüche des Antrags
stellung wird nach Ablauf
Widerprüche das Recht mit
eingetragen werden, das d
gegenüber denjenigen, die
Frist keinen Widerspruch er

n3
er



AA

dem unter-
schuß aus-
stiel Aus-
st vom 31.
anzubringen.
prief Wieder-
träge auf
anderer auf-
laufes nicht
der Antrag-
ung beein-
gset geht das
Auch können
nachteiliger
Rechtes nur
Rechtliches be-
rmaacht wer-
den, steht im
nicht gleich,
auf Elder-
der Wider-
der Wirkung
Eintragung
inverab der
oben haben.

bis zum Beweise
richtig als falsch in
buch in Widerspruch

Ueber die rechtziti-
sprüche wird am 29.
Edwienbrauerei, vormals
einem Beauftragten des
verhandelt werden, wo-
hiermit gelangen werben-
lung wird auch im
bens eines Beteiligten

Arnsberg, den 20.

Der Bezirksauschuss
— Wasserbuch —

Motorrad.
R. S. 11, 241 Lbr.
Geir., aushert bittg
zu verkauf. (2288)
zu m m e
n. h. Verkauft.



RUW

des Gegenteils als
mit dem Grund-
erhöbten Wider-
quitt 1926 in der
ags 10,15 Lbr, vor
Verkehrsaußschuß
zu alle Beteiligten
Diese Verhand-
ange des Ausbier-
stattfinden.
Juli 1926.
3. Abteilung II,
behörde. —



Jede Woche a
Ausgabe in
tragenden u. fr
messen (st

Rüben
Streng reell. Ver
Julius Sternb
Kochum,
Dortmunder Strab
— Telefon 248

Ein nach Maß
gefertigter, nicht
gebolter, feiner
Zopfen-Anzug
f. mittl. Fig. k
sehr billig abzu

KARL

ASSC

 **la. Lege-
hühner.**

Schlachthühner,
junge, biesfähige
Hühner, Schlach-
thühne bin. zu verk.
Füllings Kotten,
Altensochum,
Auf der Seite 2
(in der Wasserstraße
b. Wirt Deumann).

**Elegantes
Herrenzimmer**
gegen bar zu kaufen
gesucht. Angeb. m.
näher. Angaben u.
Preis unter C. H.

**Karl
Gesu**

**Papier-
Druckere-
Zeitung
Zeitung**

Geschäfts-
bel 107.
tauft 170.

**Alb. be-
Zeileb.**



ER

Verborene
Fette u. Margarine
 3. Seifenfabr. kauft
 leb. Post. von 30
 G. a. Wäcker, Bo-
 dum, Humboldtstr.
 Nr. 48. 1. Etage.
 Tel. 3502. a8506

Herren-Fahrrad
 zu kaufen gesucht.
 Ang. m. Preis unt.
 G. S. 62329 an die
 Geschäftsst. d. St.

Gebr., gut erhalt.
Registrierkasse
 zu kaufen gesucht.
 Ang. u. R. S. 77

Turnen und Sport.

Eine Vierländerfahrt mit dem Faltboot.

Eine Vierländerfahrt mit dem Faltboot unternahm Dr. Fuhrer vom Bodumer Kanufklub. Die Fahrt führte von Rosenheim am Inn über Rastatt, die Donau abwärts nach Oesterreich, von dort zurück nach Deutschland, die Fulda und Weser abwärts zur Ostsee und die Küste Schleswig-Holsteins entlang nach Danemark. Von Danemark ging die Fahrt nach Schweden mit seinen herrlichen Seen, von dort nach Kopenhagen. Am vergangenen Sonntag traf Dr. Fuhrer, von Langschiebe ruhend kommend, nach achtwöchiger Abwesenheit in der Bootsunterkunft des Bodumer Kanufklubs in Stiepel wieder ein, herzlich begrüßt von seinen Klubkameraden.

Pferdesport.

Rennen zu Berlin-Hoppegarten.

Dienstag, 27. Juli.

1. Rennen. 1. Annus Plumberg (Wilhelm), 2. Diana, 3. Genus. 12 Pferde liefen. Toto: 34. Platz: 16, 21, 13.
2. Rennen. 1. Weiss Sonne (Tarcas), 2. Waldprinzessin, 3. Die Afrikanerin. 15 Pferde liefen. Toto: 55. Platz: 19, 15, 22.
3. Rennen. 1. v. Alvenslebens Mith Bridge (Gahnes), 2. Borussia, 3. Williger. 8 Pferde liefen. Toto: 44. Platz: 19, 67, 25.
4. Rennen. 1. v. Oppenheims Ma Song (Varga), 2. Lichtstrahl, 3. Islam. 8 Pferde liefen. Toto: 20. Platz: 12, 17, 15.
5. Rennen. (10 400 Mark). 1. v. Oppenheims Weiborn (Varga), 2. Aditi, 3. Roland. 4 Pferde liefen. Toto: 28. Platz: 10, 10.
6. Rennen. 1. v. Oppenheims Wanderer (Varga), 2. Oberländer, 3. Ausbund. 13 Pferde liefen. Toto: 60. Platz: 18, 12, 12.
7. Rennen. 1. Otheims Himalaya (Näde), 2. Heiber, 3. Malepartus. 8 Pferde liefen. Toto: 88. Platz: 26, 88, 24.

Radspport.

Die Trainingsrennen auf der Bodumer Radrennbahn nahmen heute (Mittwoch) abends um 7 Uhr ihren Fortgang. Bremer, der infolge eines Kniebellschadens am letzten Mittwoch aufgeben mußte, und Vragard, der zu seiner Erholung in der Heimat war, werden sich sehr anstrengen müssen, um die eingebüßte Punktzahl wieder herauszufahren, wenn sie für die Bodumer Bahnmeisterschaften in Betracht kommen wollen.

Canah schlug Remanow in Paris. Der Berliner Dauerfahrer Emil Remanow machte am Sonntag auf der Pariser Radrennbahn eine recht gute Figur. Wenn es ihm auch nicht gelang, den in glänzender Form befindlichen französischen Meister Canah zu schlagen, so ließ er doch so gute Leute wie den vorjährigen Meister Cérés und Vragard hinter sich. Sieger im Großen Preis von Buffalo blieb Canah, der die 100 Kilometer in 1:22:38 zurücklegte. Drei Runden hinter ihm befeuerte Remanow den zweiten Platz. Cérés blieb mit vier Runden und Vragard mit neun Runden im Rückstand. Das Match Omnium der Straßenfahrer gewann der Italiener Girardengo mit 4 Punkten vor dem Belgier Derunter mit 5 und dem Franzosen Couchard mit 9 Punkten.

Leichtathletik.

Leichtathletikkampf England — Frankreich 63:48. Im Stadion zu Colombes bei Paris trafen die Leichtathletikmannschaften von England und Frankreich zum fünften Male im Länderkampf zusammen. Es gelang den Engländern, ihre vorjährige Niederlage in Brighton wieder gut zu machen und zum vierten Male über Frankreich die Oberhand zu behalten, diesmal überlegen mit 63:48 Punkten. Von den Laufwettkämpfen konnten die Franzosen nur das 1500 Meterlaufen gewinnen, dagegen waren sie im Anstößen, Diskuswerfen und Hochsprung ihren Gegnern überlegen. Leider wurde aus dem Zusammentreffen von Lome mit dem neuen Weltrekordmann Baraton nichts, da der Franzose nicht antrat. Lome durchliefte die 500 Meter in der Zeit von 1:58,4, die nur um eine halbe Sekunde schlechter ist als der Weltrekord von Wertheim. Die Einzelergebnisse waren: 100 Meter: 1. Gill (E.) 10,8; 2. Degrelle (F.).

Bilder vom Schwimmfest in der Kaiserhalle.



Wie wir schon in der Montagausgabe berichteten, veranstaltete der Schwimmverein „Alta-Welt“ in Gemeinschaft mit dem Damen-S.V. Bochum ein Jugendschwimmfest in der Kaiserhalle, das wieder einen sportlich sehr befriedigenden Verlauf nahm. Neben den

200 Meter: 1. Butler (E.) 22 Sekunden; 2. Gill (E.). 400 Meter: 1. Rintel (E.) 49,4; 2. Cobb (E.). 800 Meter: 1. Lowe (E.) 1:52,4; 2. Doughton (E.). 1500 Meter: 1. Veld (F.) 4:03; 2. Verger (F.). 5000 Meter: 1. Johnston (E.) 15:00,4; 2. Guillemot (F.). 110 Meter Hindernisse: 1. Gaby (E.) 15,4; 2. Altart (F.). 1600 Meter Staffel: 1. England 3:29,8; 2. Frankreich 3:32,2. Hochsprung: 1. Lewden (F.) 1,90 Meter; 2. Menard (F.) 1,88 Meter. Weisprung: 1. Bonell (E.) 6,82 Meter; 2. Paarall-Catley (E.) 6,80 Meter. Kugelschleichen: 1. Paoli (F.) 13,50 Meter; 2. C. Guillemot (F.) 13,18 Meter. Diskuswerfen: 1. Paoli (F.) 38,71 Meter; 2. Verenger (F.). Hammerwerfen: 1. Nofes (E.) 46,05 Meter; 2. Sparr (E.) 40,60 Meter.

Fußball.

Ein Ehrentag des S.V. „Germania 06“ Bochum. Es war ein schönes Fest, das der Sportverein „Germania 06“ Bochum in den Räumen der „Kaiserhalle“ aus Anlaß seines Aufstiegs in die erste Bezirksklasse beging. Geschmückt hatte man Saal und Bühne mit den blau-schwarzen Farben des Vereins geschmückt, der wohl nur höchst selten seine Anhänger in dieser großen Zahl versammelt hielt. Neben dem Vorsitzenden des technischen Ausschusses Ruhrbezirk, Lehrer Kaiser (Wanzenstein), dem Vertreter der Ruhrgebiets Athletik, Dr. Weinlein (Bochum) und dem Vorsitzenden des Fußballverbandes, E. Gierich (Bochum) hatten sich die Vertreter der verschiedenen Bochumer und auswärtigen Sportvereine eingefunden, um dem festgelegten Verein ihre Glückwünsche zu übermitteln. Eine ganz besondere Freude wurde den Spielern der ersten Mannschaft zuteil, die sich trotz manchen anfänglichen Hindernissen durch eine glänzende Erfolgsreihe endlich den verdienten Aufstieg erkämpften und somit den ganzen Verein ein gutes Stück vorwärts brachten. Ein Siegelring mit einer entsprechenden Aufschrift wird stets die Elf an die Tat erinnern, die nur durch ein einziges, beharrliches Streben und reißendes Einflecken des Kampfes geleistet werden konnte. Kaiser (Wanzenstein) fand in seiner Festrede den rechten Ton, um dem Verein in sei-

nem mühevollen Aufstieg gerecht zu werden und auch Herr Wiesmann schlug als Vertreter des Vorstandes die richtigen Saiten an. Eine sehr angenehme Festfolge ließ harmonische Stunden verleben, die durch Gesangsbeiträge des Doppelquartetts „Melodia“ besonders verschönt wurden. — Der heute 400 Mitglieder umfassende Verein entstand 1924 durch den Zusammenschluß des S.V. „Germania“ und des 1. F.C. 06 Bochum, denen sich bald auch der damals besonders im Handball sehr leistungsfähige Verein „Vorwärts“ anschloß. „Germania“ und 1. F.C. 06 waren zwei der ältesten Bochumer Fußballvereine. Germanias Gründungszeit fällt in das Jahr 1908. Die beste Entwicklung war naturgemäß in den Nachkriegsjahren zu verzeichnen. Sie überwand ungeachtet der Schwierigkeiten der Inflation und ihrer Nachwirkungen, so daß der Verein heute kräftig und gefestigt dasteht. Während im letzten Jahre die Handballer nicht ganz ihre führende Stellung behaupten konnten, ging es mit der Fußballabteilung mächtig vorwärts. Hervorragenden Anteil an dieser erfreulichen Erscheinung hat der bis 1927 seit verpflichtete Trainer des Vereins, der alte Internationale Vurgert. Schöpfend aus einem großen Meßwein eigener Erfahrung vrmittelte er den verschiedenen Mannschaften wertvolle spielerische Anregung und praktisches Können. Am Ende dieser Serie hatte sich die erste Mannschaft in der zweiten Klasse die zweite Stelle gesichert, sodas noch eine Qualifikationsrunde mit den Zweiten der übrigen Kreise und den „Abstiegskandidaten“ der ersten Klasse zu bestehen war. „Germanias“ Gegesang in dieser Runde war fast beispiellos. Jeder Gegner wurde niedergelämpft und somit der lang-erwartete Aufstieg, der schon vor Jahren mal gewirkt hatte, erzwungen. Dieser allgemein hochgeschätzte Erfolg wird dem Verein ein Ansporn zu weiterer erfolgreicher Arbeit sein. Der beste Lehmeister ist die Vergangenheit. Sie hat gelehrt, daß nur eiserne Arbeit, hinter der das einmütige Streben aller steht, zum Erfolg führt. Wird „Germania“ weiter diesen Voraussetzungen gerecht, dann wird sie auch in der ersten Klasse ein ernstes Wort reden dürfen.

Kraftsport.

„Germania“ - Bochum schlägt Witten 92:15: 13. Der im Bunt Theater ausgetragene Klubkampf des S.V. „Germania“ - Bochum gegen die Kraftsportabteilung des S.V. 92 Witten endete mit einem Sieg von 15:13 Punkten für „Germania“ (Halbzeit 7:7). Vor dem Klubkampf gab es einen Jugendkampf. Im ersten Gang siegte Herber (E.) über Holstett (W.) in drei Minuten, während den zweiten Gang Holstett im zweiten Gang siegte. Im Fliegengewicht siegte der technisch bessere Nagel (W.) gegen Rexa (E.) in 4 Minuten durch feilschen Lieberführer. Den zweiten Gang bestritten infolge Verletzung des Rexa das Ersatzpaar Herbert (W.) und Staufenberg (E.) unentschieden. Das Bantamgewicht sahumann (W.) und Bepanek im ersten Gang unentschieden, im zweiten konnte Bepanek einen knappen Punktsieg landen. Matsch (W.) und Kraftsall (E.) lieferten im Federgewicht im beiden Fällen schnelle Kämpfe, wodurch sie viel außer-



Ein vorbildlicher Startprung.

Bei den Jugendwettkämpfen in der Kaiserhalle teilnahmen sich auch die Jugendschwimmerinnen des Damen-S.V. Bochum mit bestem Erfolge. Beim Schwimmen kommt es, ebenso wie beim Lauf, sehr viel auf den Start an. Gut gestartet ist halb gewonnen. Besonders in den Staffeln nimmt man für den ersten Gang einen guten Starter, der schon beim Abprung einen Vorprung gewinnen kann. Der Start ist besonders beim Schwimmen etwas individueller im Stil, da jeder Schwimmer bezw. jede Schwimmerin eine eigene Methode hat. Hier zeigen wir einen vorbildlich ausgeführten Startprung einer Jugendschwimmerin beim Start zur vierten 50 Meter-Mädchenstaffel.

halb der Matte kamen. Matsch wurde beide Male durch unglückliche Selbstfänger geschlagen. Europameister Göß (W.) mußte ganz aus dem Rennen gehen, um im Leichtgewicht gegen den dritten Kreisläufer Matsch (E.) in 5 Minuten zu gewinnen. Im zweiten Gang trat für den verletzten Matsch Limpfingel an. Göß hatte Mühe, den eine Klasse leichteren Limpfingel nach Punkten zu besiegen. Im Mittelgewicht A konnte Schlokel (E.) Knipp (W.) in der ersten Hälfte nur nach Punkten, in der zweiten nach 8 Minuten durch einen Rollers besiegen. — Einen weniger interessanten Kampf lieferten sich im Mittelgewicht B. Gallan (W.) und Seid (E.). Das Schwergewicht sah Schulte (W.) und Weber (E.) nach dem ersten Gang unentschieden, im zweiten Schulte als Punktsieger. — Den interessantesten Kampf führten in der Pause die Schüler Rinde (Weimar-Nach) und Raada (E.) vor, den Raada nach Punkten gewinnen konnte. Weiter gewann Weinand (E.) nach 4½ Minuten gegen Mir („Jugendkraft“ Weimar).

RIESIGE MENGEN

RESTE

U. ABSCHNITTE

enorm billig.



Festonreste
ca. 1½ - 2 Mtr.
Reste von **16** an
Spitzen-Reste
ca. 2 Mtr.
Reste von **12** an
Hemden-Passen
mit Hohl- und Klapp-
Kragen **25, 22**

Eins sage ich Euch ganz im Vertrauen. Koppels Qualitäten könnt Ihr trauen!

Wasch-Mousseline
Reste . . . Meter von **20** an

Wasch - Seide
Reste . . . Meter von **65** an

Kleider-Schotten
Reste doppelt-breit . Meter von **50** an

Gardinen
Reste in großer Auswahl . Meter von **25** an

Künstler-Druck
Reste uni und bedr. . Meter von 80 an **70**

Seidentrikot
Reste Meter von **200** an

Hauskleiderstoffe
Reste . . . Meter von **50** an

Hemdentuch
130 cm breit mit Bleichflecken . . **88**

Kleider-Frotté
Reste . . . Meter von **45** an

Crépe de chine
Reste Meter von **350** an

Blusenstoffe
Reste reine Wolle, Meter von **100** an

Kaffeedecken
la. Halbleinen 130x130 **245**
130x160 . . . 345

Handtuchgebild
Reste Meter von **18** an

Lindener Velvet
Reste la. Cöper-Ware Meter von **395** an

Kleiderstoffe
Reste einfarbig, doppelt breit Meter von **150** an

Betttücher
Halbleinen, ein- und zweifaltig **265**

Hemdentuch
Reste Meter von **30** an

Mantelstoffe
Reste la. Qual. . Meter von **450** an

Kostümstoffe
Reste la. Qual. . Meter von **450** an

Wischtücher
abgepaßt extra billig 25, 18, **15**

Schürzen u. Doppel-druck
Reste 120 cm br. . Meter von **70** an

KOPPEL BOCHUM
HELLWEG 2

Bezugspreis
jährl. 2
Wirtsch.
10 und
Beitrag
in
Beitrag
Beitrag
Tage und
sowie unent-

Ein
Person
Für post

Der Be
Beritand
dem es
„Das
europäi
gegeben
Genfer
auch inn
des der
Verständ
Locarno
erklären
eben, der
arbeit mu
Bolk ist
weiterer
seils haben
Weiterentw
Deutschlan
nührung, die
von Dauer
daß die mor
militärisch
Der Aufri
renden Pers
und kulturell
ist dabei, daß
der Reichs
haben. So
Reichsland
Neueren Dr
Herr Dr. G
Dr. K. 12
hold. Auch
hat sich mit
erklärt. Dem
an Professor
Wilhelm Hei
des Vorsteh

Veränderung
Der Reich
nungen vollz
ter der Kultu
nisterialdirek
Konful in B
treibenden
Heinbold
tag, zum Le
tigen Amtes
tius, zum G
Konful in B
Kopenhage
Schroetter
and der Ge
Kowno.

Die rech
Die einstu
polnischen
recht ist not
des polnisch
läßt. Erst na
führung der
Einstweilen
tere Beipr
Der in Ausf
berum verta
gültige Gefa
Entscheidung
daß das po
seiner heu
lungen über
schließt: de
liegenden Jaf
und vor allem
die sich ganz
Wenn der G
tatsächlich G
finer unterri
führung der

Die Bef
Im Unter
foudy, ob die
nung mit ihre
fahungsmäch
absticht, um
bestehen Geb
mindern, die
Rhein unterh
tete, man ha
keinerlei
zungsgruppen
schen Garnison
würden. Die
nach wie vor
14. November